Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 120. Hirschberg, Donnerstag den 14. October 1869.

Politische Uebersicht.

Hm! hm! In der zwölften Stunde soll die Einbringung des Unterrichtsgesetzes wieder fraglich geworden sein. Nach der „Schlesischen Zeitung" sollen an demselben einige nothwendige Aenderungen vorgenommen werden, wobei es sich herausstellt, daß diese einzelnen Aenderungen andere nothgedrungen nach sich ziehen müßten, so daß sich eine totale Revision dieses Gesetzes unabweislich empfehle. Es erscheint dies mehr als bedenklich, zumal man ja längst weiß, daß die Vorlage des Herrn Cultusministers von Mühler in nichts Anderem besteht, als in dem allbekannten Entwurfe des Herrn v. Bethmann-Hollweg. Damit kann der **preußischen** Nation nicht mehr gedient sein. Scheint es doch fast, als sollten wir auf ein, unserer Zeit entsprechendes, Unterrichtsgesetz so lange warten, wie wir auf eine zeitgemäße Kreis- und Gemeindeordnung warten müssen! Wer jetzt noch starr an veralteten, konservativen Systemen und Prinzipien festhalten und nicht einsehen will, daß alle gebildeten Nationen des ganzen Erdballs sich in einer allgemeinen liberalen Strömung befinden, der entgegenzuschwimmen ein thörichtes Unternehmen wäre und ist, möge doch lieber beiseite und der politischen Entwickelung nicht hindernd in den Weg treten. Wie! Wenn ein — Türke, der verstorbene Minister des Auswärtigen, Fuad Pascha, in seinem hinterlassenen „politischen Testamente" an den Sultan bewiesen hat, daß er sich auf die Höhe der Situation zu schwingen vermochte, indem er dem Kaiser noch in seinen letzten Lebensstunden zurief: — „Ihr Reich hat in sich die Mittel, um jeden Staat zu übertreffen, doch eine Vorbedingung ist unerläßlich: Wir müssen alle unsere politischen und bürgerlichen Institutionen ändern" — sollte da unser Cultusminister v. Mühler, belehrt durch das Beispiel des beseitigten Justizministers, Graf zur Lippe, nicht auch wie Fuad Pascha von der Wahrheit jenes wie des folgenden Ausspruchs desselben überzeugt sein, welcher lautet: — „Viele ehemals nützlichen Gesetze sind jetzt schädlich geworden. Die Werke des Menschen müssen sich zugleich mit ihm vervollkommnen. Wer im Namen seines Glaubens den Gang der Gesellschaft hemmen will, ist weder Muselmann noch — klug."

Diesen Satz können wir auch auf den christlichen Minister Hrn. v. Mühler anwenden, ohne dessen Klugheit bestreiten zu wollen.

Am 11. Oktober wurde in Wiesbaden der Communal-Landtag nach Annahme der amendirten nassauischen Landesgesetze geschlossen.

In der **österreichischen** Kaiserstadt will man wissen, daß der Kronprinz von Preußen bei seiner Anwesenheit in Wien ein Handschreiben seines königlichen Vaters an den Kaiser erhalten und dasselbe am 8. überreicht habe; dasselbe soll sich auf eine bevorstehende Zusammenkunft der beiden Monarchen beziehen. Ungeheures Aufsehen erregt der in der Nacht vom 8. bis 9. d. erfolgte Selbstmord des Oberküchenmeisters Grafen Wratislaw, der noch am Abend dem Galadiner zu Ehren des Kronprinzen von Preußen beigewohnt hatte. Die „Presse" schreibt darüber Folgendes: „Es war bekannt, daß Graf Wratislaw, welcher sich an den verschiedensten industriellen und Börsen-Unternehmungen betheiligte, in der letzten Zeit nur mit äußersten Anstrengungen ein offenkundiges Hervortreten seiner zerrütteten Vermögensverhältnisse zu verhüllen vermochte. Als die finanzielle Katastrophe unabwendbar schien und er der furchtbaren Gewißheit gegenüberstand, seinen bisher makellosen Ruf alsbald in eclatantester Weise vernichtet zu sehen, gelangte er zu dem verzweifelten Entschlusse, seinem Leben ein Ende zu machen. Am Morgen des 9. wurde Graf Wratislaw, der als „Malteser Ritter" ein im Ganzen einfaches Hagestolzenleben geführt hatte, in seinem Schlafzimmer erdolcht gefunden. Graf Wratislaw war Präsident im Verwaltungsrath der Wiener Bank (der sogenannten „Depossedirten-Bank"); er soll durch den rapiden Sturz der Aktien dieser Bank mehr als sein Vermögen verloren haben. Die Familie bahnte einen Ausgleich an; durch den Verkauf der Familien-Güter sollte Deckung beschafft werden; das Instrument darüber lag beim Notar zur Unterzeichnung aus; die Interessenten waren versammelt, als die Nachricht vom Tode des Grafen eintraf; derselbe soll übrigens bereits seit einigen Tagen Spuren von Trübsinn gezeigt haben."

Die depossedirten Herren Exkönige und Fürsten sollen ebenfalls als Bankhalter ungeheure Summen verloren haben. Sie leben noch. —

Der Kaiser der **Franzosen** hat dem Fürsten von Rumänien, welcher gestern Paris zu verlassen gedachte, das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen. Der Fürst gedenkt sich zunächst nach Schloß Weinburg in der Schweiz, von da nach Florenz und über Pest nach seinen Staaten zurückzubegeben.

Im „Reveil" macht sich jener Doctor X. wieder bemerkbar, welcher sich durch seine im vorigen Monate ausgesprochene Prophezeiung, der Kaiser werde nur noch drei bis höchstens

sechs Monate leben, sehr bemerklich machte. Dieser neue Prophet giebt nun einige Einzel-Irrthümer in seiner Consultation zu, fügt jedoch bei, daß er im Uebrigen das Wesentlichste seines Gutachtens aufrecht erhalte. Der „Herr Kaiser" wird wahrscheinlich so lange warten, bis seine Frau aus dem Orient und dem gelobten Lande zurückgekehrt ist und dann den Ruhm des Dr. K. unsterblich machen.

In Belleville fand eine große öffentliche Versammlung statt, die polizeilich aufgelöst wurde. Es kam zu Thätlichkeit und wie gewöhnlich zu einigen Verhaftungen.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Sitzung.

Herrenhaus.

Den 11. Oktober. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses überreichte der Handelsminister Graf Itzenplitz einen Gesetzentwurf, betreffend die Einziehung und Beschränkung des Eigenthums um des allgemeinen Nutzens willen (Expropriationsgesetz) und der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten von Selchow einen Gesetzentwurf, betreffend die Zusammenlegung der Grundstücke. Die Interpellation des Grafen Münster, die Konzessionsertheilung für die Eisenbahnprämienanleihe betreffend, erklärt Graf Itzenplitz sofort beantworten zu wollen. Graf Münster begründet dieselbe: Er würde das Vertrauen zur preußischen Finanzverwaltung verlieren, meint Graf Münster, wenn es sich bewahrheitete, daß die Ressortminister Anträge gestellt haben zu Gunsten dieser Anleihe. Das ganze Land sei darüber in Unruhe, der Grundbesitz, die Landesvertretung in Mißstimmung und er glaube, es werde der Regierung angenehm sein, auf die erste Frage: ob die Regierung die Konzession zu ertheilen wirklich die Absicht habe, ein kategorisches Nein antworten. In Betreff der zweiten Frage schickt Herr Münster voraus, daß er nicht die Absicht habe, die Kompetenz der Regierung zu bestreiten.

Der Minister Graf Itzenplitz: Die Staatsregierung ist Prämienanleihen mit angemessenen Grundsätzen für Zwecke, welche dem Lande nutzen, prinzipiell nicht entgegen. Für Staatszwecke sind schon früher Prämienanleihen ausgegeben worden. Die Regierung verwirft auch Prämienanleihen für Aktiengesellschaften im Prinzip nicht; sie hat sich demgemäß gegen das von der Diskontogesellschaft angeregte Projekt nicht ablehnend verhalten. Zum Abschluß ist die Sache noch nicht gediehen. Nachdem dies geschehen sein wird, wird der Entwurf dem Staatsministerium vorgelegt und dann die Genehmigung des Königs eventuell mitgetheilt werden.

Es ist ein hinreichend unterstützter Antrag gestellt, an die Interpellation eine Diskussion zu knüpfen; dieselbe findet statt. Graf Rittberg, Hr. v. Below, Hr. Wilkens sprachen gegen die ausgesprochenen Grundsätze der Regierung und auch Herr Hasselbach sagt: Er freue sich, daß die königl. Genehmigung noch nicht nachgesucht sei u. hoffe, daß sie niemals werde nachgesucht werden. Nur dem Staate müsse das Recht vorbehalten sein, im Nothfall Prämienanleihen aufzunehmen, wenn er das Geld auf keine andere Weise bekommen könne, einer Privatgesellschaft, hier also der Discontogesellschaft, sei die Genehmigung zu versagen. Graf Itzenplitz: Es sei nie davon die Rede gewesen, der Diskontogesellschaft ein solches Privilegium zu geben. Herr von Senfft-Pilsach will das formelle Recht der Regierung, Prämien-Anleihen zu konzessioniren, nicht bezweifeln, die projektirte Anleihe sei aber eine Landeskalamität und da habe die Landesvertretung ein Recht, sich zu erklären. Redner verbreitet sich über die Börsenverhältnisse im Gegensatz zu der Lage des großen Grundbesitzes. Man spreize sich mit Deklamationen über die Spielbanken der Badeorte, was sei das gegen die furchtbare Spielerei der Börse?*) Das gan[ze] Geschäft sei der Art, daß die Unternehmer von vornherein Millionen für sich hätten. Um das Deficit von 5½ Million[en] werde das ganze Land in Bewegung gesetzt und in demselb[en] Augenblick wolle man den Unternehmern solche Geschenke m[a]chen. Graf zur Lippe findet die Antwort der Regierung un[be]friedigend. Er warne die Regierung, in der Volkswirthsch[aft] dasselbe zu schaffen, was man in der Landwirthschaft [den] Raubbau nenne. Lieber solle man den Eisenbahnbau beschr[än]ken. Diese Bevorzugung der einen Industrie schädige die a[n]dere und der Grundbesitz werde auf diese Weise bald da[hin] kommen, für seine Hypotheken 10 bis 12 Prozent zahlen [zu] müssen. Graf Münster bekennt, diese Antwort der Regierung nicht erwartet zu haben. Er werde nunmehr den Antrag ein[]bringen: der Staatsregierung gegenüber auszusprechen, da[ß] das Herrenhaus die Konzession einer Prämienanleihe von 10[0] Millionen mit dem Staatswohl für nicht vereinbar hält. [Am] Schluß der Sitzung erfolgt noch die Wahl eines dritten M[it]gliedes der Staatsschulden-Kommission, welche auf Hrn. Wilde[ns] fällt. Nächste Sitzung unbestimmt.

---

*) Hierbei können wir nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß außer dem Finanzminister auch Gra[f] Bismarck, Herr v. Mühler und Geheime Rath Wehr[]mann, der vortragende Rath des Königs, sich ganz besonder[s] für das Unternehmen interessiren. Anm. d. Red.

Abgeordnetenhaus.

Den 12. Oktober. Der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wohnten viele Zuhörer auf den Tribünen bei. Am Tische der Minister erschienen die Herren v. d. Heydt, Graf Eulenburg, Graf Itzenplitz, v. Selchow und Leonhardt. Der Finanzminister v. d. Heydt legt zunächst den mit Sachsen ab[]geschlossenen Vertrag wegen Beseitigung der Doppelbesteuerung, der Justizminister Leonhardt eine Reihe von Gesetzentwürfen vor.

Es folgt die Interpellation wegen der Prämienanleihe von 100 Millionen. Nachdem der Minister Graf Itzenplitz erklärt hat, die Interpellation beantworten zu wollen, begründet der Abgeordnete Löwe dieselbe. Er konstatirt, daß Prämienanleihen und dergleichen Geschäfte in England und Amerika nicht gemacht werden, ja verboten sind, daß man sie dort als Schwindel ansieht und wirft dann die Frage auf, wie steht die Staatsregierung zu dieser Angelegenheit? Ihre gestern abgegebene Erklärung (im Herrenhause) stehe im Widerspruch mit den Aeußerungen des Regierungsbevollmächtigten bei der Enquetekommission für das Hypothekenwesen. Redner geht ausführlich auf die Folgen der Emission der Prämienanleihe ein, erwähnt der Hypothekennoth und sieht eine Fä[l]schung der Skala, einen Druck auf unseren Geldmarkt, de[m] unsere Mittel nicht gewachsen seien.

Der Minister Graf Itzenplitz verliest die schon gestern i[m] Herrenhause abgegebene Erklärung auch im Abgeordnetenhaus[e;] am Schlusse erklärt die Regierung, daß die Beantwortung [der] Frage von den Zwecken abhängen wird, welche mit der An[]leihe erzielt werden sollen, von den Vortheilen, welche sie de[m] Lande bringt.

Ein Antrag der Abgg. Runge und v. Denzin, daß sich a[n] die Interpellation eine Diskussion knüpft, wird vom ganze[n] Hause unterstützt und der prinzipielle Gegner aller Prämie[n]anleihen, Herr v. Benda, bekämpft zunächst die Erklärung d[er] Regierung, und konstatirt, daß dieses exorbitante Privilegium eine allgemeine Indignation hervorgerufen hat, welche hier i[m] Hause ihren Ausdruck findet. Nur Freiherr v. Eckardtste[in] hält die Anleihe für nützlich, segenbringend, Abgeordneter [v.] Braun (Wiesbaden) ist der entgegengesetzten Ansicht. Er [ist] gegen das System aller Konzessionen, auch derer, bei dene[n] etwa die Volksvertretung konkurriren könnte. Er will Lösung

der Frage auf dem Wege der Bundesgesetzgebung. Finanzminister Frhr. v. d. Heydt hält eine solche gesetzliche Regelung ebenfalls für wünschenswerth. Die Regierung werde sicher den hier kundgegebenen Aeußerungen Rechnung tragen, die Sache sei ja noch nicht abgeschlossen. Uebrigens stehe der Kredit Preußens heute noch ebenso fest wie je. Abg. v. Hennig tritt diesen Ausführungen entgegen.

Berlin, 11. October. Die **Kronprinzessin** tritt heute Abend von der Wildparkstation bei Potsdam aus mit ihren Kindern die Reise nach Cannes im südlichen Frankreich an und wird sich zunächst zu einem kurzen Besuche nach Darmstadt und Baden begeben. Die Ankunft in Cannes ist für den 17. d. in Aussicht genommen. In der Begleitung Ihrer königl. Hoheit befinden sich die Hofdame Gräfin Brühl, die Ober-Gouvernante Gräfin Reventlou, der Kammerherr von Normann und der Kammerjunker Graf Seckendorf. (St.-A.)

Den **Klosterfreunden** in Berlin kann die „Trib." die tröstliche Mittheilung machen, daß die heftigen Anfechtungen, die das Moabiter-Kloster erfährt, die Gönner des Klosterwesens nicht abhalten wird, in der Mark Brandenburg ein **neues Kloster** unter der Gestalt eines **Waisen-Erziehungshauses** zu errichten. Es handelt sich, wie die „Trib." aus authentischer Quelle erfährt, nur noch um den Erwerb eines geeigneten Grundstücks zu einem angemessenen Preise. In Aussicht genommen sind Grundstücke in Freienwalde, Wriezen und Friesack. Es soll nur eine Summe von circa 20,000 Thalern für diesen Zweck disponibel sein, und da auch die innere Ausstattung und die Besoldungen viel Kapital in Anspruch nehmen, so bleibt für das Grundstück selbst nicht viel übrig, so daß die Wahl dadurch schwierig wird.

Dresden, 11. Oktober. [Abgeordnetenkammer.] Der eingebrachte bereits signalisirte Streit'sche Antrag fordert: Vorlage einer neuen Städteordnung und eines neuen Gemeindegesetzes, Wegfall des Dualismus in der städtischen Vertretung, Wahl der Bürgermeister und Stadträthe auf Zeit, Einführung allgemeiner direkter Wahlen und geheime Abstimmung, Wegfall der Exemptionen der Rittergüter vom Gemeindeverband, fakultative Bildung von Bezirksgemeinden und noch mehrere andere Aenderungen der bestehenden Bestimmungen.

Dresden, 12. Oktober. Nachstehendes sind die wesentlichsten Bestimmungen des gestern in der Abgeordnetenkammer eingegangenen Gesetzentwurfes über die Presse: Wegfall der Konzessionen zum Betriebe der Preßgewerbe, Verminderung der Zahl der Pflichtexemplare von Zeitschriften (statt früher 3 nur 1), Wegfall der Kautionen, Wegfall der Beschränkungen bei Uebernahme einer Redaktion von Zeitschriften, Wegfall zur Verpflichtung zum unentgeltlichen Abdrucke amtlicher Inserate, Wegfall der besonderen Erlaubniß zum Kolportiren, Subskribentensammeln und Plakatanschlagen, Wegfall der Einstellung des Gewerbebetriebes oder der ferneren Herausgabe von Zeitschriften durch Spruch der Polizei- oder Gerichtsbehörden, kurze dreimonatliche Verjährung der Preßpolizeivergehen. Abgeordnetenkammer. Der Finanzminister beantwortete die Interpellation betreffs des Baues der Eisenbahnlinie Groß-Schönau-Warnsdorf dahin, daß die in strategischer Hinsicht nothwendig gewesenen Verhandlungen mit dem Bundeskanzler zu einem befriedigenden Resultate geführt hätten, und auch mit Oesterreich bezüglich der österreichisches Gebiet durchlaufenden Bahntheile am 29. September d. J. ein Vertrag abgeschlossen sei. Die Ratifikation des Vertrages verzögere sich, weil die österreichische Regierung wegen einiger Bestimmungen die Genehmigung des Vertrages durch die gesetzgebenden Körperschaften sich vorbehalten habe. Der Finanzminister sprach schließlich die Hoffnung aus, daß der Bau der Strecke Groß-Schönau-Warnsdorf-Annaberg-Weipert in allernächster Zeit beginnen werde.

Karlsruhe, 11. Oktober. Die Herrenkammer hat das Gesetz, betreffend die Herabsetzung der Weinsteuer, die Abgeordnetenkammer den Vertrag mit dem norddeutschen Bunde über die militairische Freizügigkeit genehmigt, letzteren mit allen gegen 3 Stimmen.

Karlsruhe, 12. Oktober. Bei der gestrigen Debatte der Abgeordnetenkammer über den Militärfreizügigkeitsvertrag erklärte der Kriegsminister, daß er die Beschränkung desselben auf die aktive Dienstzeit bedauere; diesseits wäre eine Ausdehnung des Vertrages auf die ganze Dienstzeit und selbst für den Fall einer Mobilmachung erstrebt worden, und es wäre auf beiden Seiten die Bereitwilligkeit ausgesprochen worden, in einzelnen Fällen dem Vertrage eine weitergreifende Wirkung einzuräumen. Der Minister des Aeußern von Freydorf erklärte, daß der Vertrag zunächst aus wirthschaftlichen Bedürfnissen hervorgegangen sei, daß derselbe jedoch auch politische Bedeutung besitze, wie schon im norddeutschen Reichstage hervorgehoben worden sei. Dem Abg. Baumstark gegenüber erwiderte der Minister, wenn man fürchte, daß die Kammer durch Zustimmung zu diesem Vertrage dem Großherzogthum Baden einen neuen Kriegsherrn oktroyiren würde, so sei daran zu erinnern, daß durch den von beiden Häusern des Landtags anerkannten Allianzvertrag der König von Preußen für einen ernsten Kriegsfall bereits als Kriegsherr anerkannt sei.

München, 12. Oktober. König Franz und Gemahlin sind gestern Abend, von Starnberg kommend, hier eingetroffen und haben heute ihre Rückreise nach Rom angetreten.

Darmstadt, 10. Oktober. Der Prinz Alexander von Hessen hat sich zum Besuche der Kaiserin von Rußland nach Livadia in der Krim begeben; die Dauer des Aufenthaltes daselbst ist unbestimmt.

Darmstadt, 12. Oktober. Ihre königl. Hoheit die Kronprinzessin von Preußen ist heute Vormittags 11 Uhr mit ihren Kindern hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom Großherzoge und der Prinzessin Ludwig (Schwester der Frau Kronprinzessin) empfangen worden.

Rostock, 10. Oktober. Gestern fand hier eine Versammlung angesehener Männer von hier und auswärts statt, um über eine direkte Wasserverbindung zwischen Rostock und Berlin zu verhandeln. Dr. M. Wiggers, Dr. Witte, Bürgermstr. Hall aus Sülz ꝛc. sprachen ausführlich über die Möglichkeit und Nützlichkeit dieser Verbindung, sowie über die möglichen Wege, welche einzuschlagen und wurde schließlich ein Zweigverein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt gegründet.

Oesterreich.

Wien, 10. Oktober. Die heutige „Presse" meldet, daß der Kaiser am 24. d. M. die Reise nach dem Orient antreten wird. Er wird sich in Konstantinopel 6 Tage aufhalten und geht von dort mit der Kaiserin der Franzosen und dem Sultan, von einem österreichischen, französischen und türkischen Geschwader begleitet, über Jaffa nach Jerusalem. Nach kurzem Aufenthalt dort wird der Kaiser sich nach Suez zur Eröffnung des Kanals begeben. Auf seiner Rückreise wird der Kaiser Athen besuchen und von dort wahrscheinlich durch Italien nach Wien zurückkehren.

Frankreich.

Paris, 10. Oktober. Der Kaiser hatte sich gestern nach Versailles begeben, um der Wittwe des Marschall Niel einen Besuch zu machen. — Der „Constitutionnel" meldet, daß die Ersatzwahlen für Paris am 15. Dezember vorgenommen werden sollen. — Aus **St. Aubin** wird keine neue Ruhestörung gemeldet, doch dauert die Arbeitseinstellung fort. Zur Ueberwachung der feiernden Arbeiter, deren Anzahl auf 2000 angegeben

wird, sind durch Truppenrequisitionen die umfassendsten Maßregeln getroffen, welche jede weitere Ruhestörungen verhindern dürften

Paris, 11. Oktober. Das „Journal officiel" meldet aus St. Aubin: Die feiernden Arbeiter haben gestern an den Hochöfen die Arbeit wieder aufgenommen; sobald hinreichende Kohlenvorräthe vorhanden sind, wird auch bei den Eisenhämmern die Arbeit wieder beginnen. In dem benachbarten Decazeville war die Arbeit nicht unterbrochen worden und zeigen die Arbeiter eine durchaus verständige Haltung. Wie der „Moniteur de l'Armee" mittheilt, hat der Kaiser die Wiederbesetzung des Kommandos des VI. Armeekorps (Toulouse) nicht für erforderlich erachtet, und wird der Generalstab dieses Armeekorps aufgelöst.

Italien.

Florenz, 9. Oktober. Der Prinz und die Prinzessin von Piemont werden sich morgen nach Neapel begeben.

Das Parlament wird durch den Ministerpräsidenten mit der Verlesung eines königlichen Manifestes eröffnet werden.

Florenz. Der Anklagesenat des hiesigen Appellhofes hat, indem er der Konklusion des General-Prokurators beitrat, am 7. verfügt, daß dem öffentlichen Verfahren vor dem Zuchtpolizeigerichte gegen die Abgg. Lobbia, Martinati, Caregnato, Novelli und Benelli, die wegen Simulation eines Verbrechens (des bekannten Mordanfalls gegen den Abg. Lobbia) angeklagt sind, Folge zu geben sei.

Venedig, 11. Oktober. Der Kronprinz von Preußen, welcher gestern Morgen hier eintraf, wurde bei seiner Ankunft von zwei Adjutanten des Königs bewillkommnet. Die Stadt war Abends glänzend illuminirt, das Publikum begrüßte den Prinzen auf das Lebhafteste.

Spanien.

Madrid, 9. Oktober. Nach hier eingegangenen Mittheilungen haben in Valencia gestern Ruhestörungen stattgefunden. Die telegraphische Verbindung zwischen hier und Valencia erwies sich im Laufe des Tages als unterbrochen. Nach Berichten, welche die Regierung aus Katalonien, Aragonien u. Andalusien empfangen, hat der Aufstand erheblich an Boden verloren. Aus Valencia liegen bis jetzt keine neue Nachrichten vor, da die telegraphische Verbindung noch nicht wiederhergestellt ist.

Madrid, 10. Oktober. Aus den Provinzen wird gemeldet: Der Bandenchef Carbaja ist in Ibi (Provinz Alicante) füsilirt worden. — Aragonien ist ruhig, die Ordnung daselbst wiederhergestellt. — Bei dem Zusammenstoße der Freiwilligen und der Regierungstruppen in Saragossa am 6. d. haben bedeutende Verluste an Todten, Verwundeten und Gefangenen stattgefunden.

Perpignau, 10. Oktober. Von der spanischen Grenze wird gemeldet, daß eine Insurgentenbande unter Anführung von Capdevilla in Katalonien gestern völlig geschlagen ist. Capdevilla selbst, sowie mehrere Begleiter, haben sich auf französischen Boden geflüchtet und sind alsbald entwaffnet worden; dieselben werden in einer französischen Stadt internirt werden.

Norwegen und Schweden.

Stockholm, 11. Oktbr. Legationssekretär F. G. R. Due, bisher in Paris, ist zum schwedischen Gesandten in Berlin ernannt. An seiner Stelle als Legationssekretär in Paris tritt Ackermann, bisher in London.

Telegraphische Depeschen.

Rostock, 12. Oktober. In der Versammlung behufs Bildung eines Zweigvereins des Berliner Vereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt wurde bei Besprechung des Projekts einer direkten Wasserverbindung zwischen Berlin und Rostock bemerkt, daß die preußische Regierung lebhaftes Interesse zeige für die Schiffbarmachung der Recknitz und die Verbindung derselben mit der Trebel und Peene nach Stettin, und wurde vom Amtshauptmann Friedrichs bestätigt, daß Verhandlungen zwischen der mecklenburgischen und der preußischen Regierung über diese Angelegenheit stattfinden.

München, 12 Oktober. Gutem Vernehmen nach hat die Regierung beschlossen, die Wahlkreise theilweise umzuändern.

Wien, 12 Oktober. Die Generalversammlung der deutschen Schillerstiftung hat Weimar zum Vororte gewählt.

Paris, 12. Oktober. Wie die „Réforme" meldet, ist in einer Versammlung von Delegirten der Wahlkomitees des Seinedepartements beschlossen worden, von den Pariser Deputirten Erklärung zu fordern über die Haltung, welche dieselben am 26. Oktober zu beobachten gedenken.

Paris, 12. Oktober. Der Kaiser hat sich heute von St. Cloud nach Compiegne begeben.

Bei dem Seinetribunal ist eine Depesche eingegangen, wonach der Leichnam von Kink Vater in einem Walde bei der elsässischen Stadt Soultz aufgefunden und nach der Mairie dieser Stadt gebracht worden ist. Der Leichnam trägt mehrere Wunden. Der Tod scheint vor etwa sechs Wochen erfolgt zu sein.

Petersburg, 12. Oktober. Der Emir von Buchara, von Schir Ali bedrängt, hat den Schutz Rußlands angerufen, Tribut an die russische Regierung gezahlt und seinen ältesten Sohn mit einer Gesandtschaft an den Kaiser geschickt, wogegen Rußland übernommen haben soll, dem Prinzen die Thronfolge in Buchara zu sichern.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 13. Oktbr. Wie wir vernehmen, ist die bereits früher besprochene Einverleibung von Cunnersdorfer Grundstücken zum hiesigen Stadtgemeinde-Bezirk von Seiten der Königl. Regierung bestätigt worden und wird demnach mit dem 1. Januar k. J. in Kraft treten.

Wie aus Sagan gemeldet wird, haben gestern bereits die Vermessungsarbeiten zur definitiven Feststellung der Eisenbahnlinie Sagan-Sorau begonnen. Die Erdarbeiten sollen noch in diesem Herbst angefangen und bei günstiger Witterung den ganzen Winter hindurch fortgesetzt werden, so daß zu hoffen steht, daß die ganze Bahnstrecke im Herbst des nächsten Jahres dem öffentlichen Verkehr wird übergeben werden können.

Die in der Schwurgerichts-Sitzung vom 7. Mai d. J. in Oppeln gegen den 23jährigen Stellenbesitzer-Sohn Franz Riedel aus Kraßwitz, Kreis Münsterberg, wegen Ermordung des 19jährigen Obsthändlers Paul Kroner aus Kraßwitz erkannte Todesstrafe ist von seiner Majestät dem König in lebenswierige Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

J. Schweidnitz. Die Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins veranstalteten vor Kurzem per Circulair eine Sammlung zum Besten der Hinterlassenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute, die die im Verhältniß sehr anerkennenswerthe Summe von 50 Thlr. ergab, welche dem Central-Unterstützungs-Comitee in Breslau überwiesen wurden. — Der Gewerbeverein versammelte sich am 4. d. M. in König's Hotel zu einem gemüthlichen Abendbrot, der Vorsitzende des Vereins, der stellvertretende Direktor an der Provinzial-Gewerbeschule, Herr Dr. Hoffmann, hielt die Festrede, worin er des jüngst vergangenen 100jährigen Geburtstages Alexander von Humboldt's gedachte und den Manen dieses großen Todten den würdigsten Tribut zollte. Dieser Verein sistirte während des Sommer-Semesters seine Versammlungen, die von nun an wieder regelmäßig stattfinden werden. Der Verein, dessen Frequenz früherhin keine bedeutende zu nennen war, wuchs im letzten Vereinsjahr schnell bis auf 140—150 Mitglieder und fortwährend ist die Mitgliederzahl im Zunehmen, insbesondere verdient der Verein Anerkennung für die

Vor- und Fürsorge, deren sich das Kuratorium der Handwerker-Fortbildungsschule, das aus Mitgliedern des Vereins besteht, unausgesetzt und unermüdlich befleißigt. — Der Auftrieb zu dem am 6. d. M. abgehaltenen Viehmarkte betrug nach amtlicher Meldung 100 Pferde, 120 Stück Rindvieh und 2000 Stück Schwarzvieh, für den hiesigen Markt viel zu wenig, theils war der Frequenz die ungünstige Wtterung hindernd, theils eine gewisse Furcht vor grassirenden Krankheiten, die die Verkäufer, Viehzüchter resp. Händler beschlichen haben soll, die aber so unbegründet wie nur etwas sein kann, da im ganzen Schweidnitzer Kreise und den angrenzenden Kreisen auch nicht ein besonderer, zu Befürchtungen Anlaß gebender Krankheitsfall vorgekommen ist. — Die Insassen des Schweidnitzer Kreises beklagen den Verlust, der ihnen durch die Ernennung unsers Landraths, des Königl. Kammerherrn Grafen Pückler auf Ober-Weißtritz, zum Landeshauptmann von Schlesien, erwächst, da derselbe, den Interessen der Kreisbewohner in jeder Hinsicht Rechnung tragend, ein für Jeden zugänglicher, liebenswürdiger Beamter war.

Vermischte Nachrichten.

Paris. (Zum Morde bei Pantin.) Am 4. Oktbr. nahm der Untersuchungsrichter die Erklärungen des Bruders von Johann Kink entgegen. Ein Kutscher von Lille wurde ebenfalls vernommen. Die Aussagen desselben sollen sehr wichtig sein. Traupmann selbst wurde heute Morgen nochmals verhört. Seit zwei Tagen soll die Polizei einem Individuum auf der Spur sein, welches man für einen Mitschuldigen Traupmann's hält. Drei Personen wurden am 6. dem Mörder Traupmann gegenüber gestellt; es sind Huck, der Metzgerbursche, welcher die Leiche von Gustav Kink auffand, ein Beamter der Nordbahn und die Dame, welche die englische Restauration in der Rue Grange Batelière besitzt Bekanntlich war Traupmann mit einigen anderen verdächtigen Kerlen zu derselben gekommen, und diese hatten dann später der Frau Drohbriefe geschrieben. Mit Ausnahme dieser Frau machten die übrigen Zeugen keinen Eindruck auf den Angeklagten. Er unterhielt sich mit ihnen auf sehr freundliche Weise, und man konnte glauben, daß es sich keineswegs um seinen Kopf, sondern um die gleichgültigsten Dinge von der Welt handle. Der Anblick der Frau, deren Augen bekanntlich einen magnetisirenden Einfluß auf ihn ausüben sollen, schien ihn zu beunruhigen. Sie redete ihm zu, Alles einzugestehen. Er schlug aber die Augen nieder und entgegnete kein Wort. Der Nordbahnbeamte war Traupmann gegenüber gestellt worden, weil er behauptet, daß ein Individuum, das sich für Kink ausgegeben, einen Koffer auf der Nordbahn habe abholen wollen. Derselbe erkannte Traupmann jedoch nicht. Ein neuer Zeuge wird heute verhört werden; es ist ein Messerschmiedegeselle, der nach den Beschreibungen, welche die Journale von dem auf dem Felde von Pantin gefundenen Dolchmesser gemacht haben, glaubt, daß er der Verfertiger desselben sei. Eine andere Person hat sich im Justizpalaste eingestellt; sie behauptet, sie habe wichtige Enthüllungen zu machen. — Nach der „Gazette des Tribunaux" stellt sich bei dem Mörder eine eigenthümliche Eitelkeitsmonomanie heraus, welche ihn zu der Aeußerung veranlaßt haben soll: „Jetzt muß mein Name überall in Frankreich und selbst in ganz Europa bekannt sein. Ein Photograph, den ich autorisiren würde, mein Portrait zu machen und der mir dafür die runde Summe von 10000 Frcs. zu zahlen hätte, würde glänzendes Geschäft machen. Die 10,000 Frcs. würde ich meiner Familie senden, die damit in Amerika ihr Glück machen könnte."

(Selbstmord der Agathe Ebergenyi.) Agathe Ebergenyi (bekanntlich eine Schwester der Julie Ebergenyi) hat sich in der Schweiz — wo? wird von der „Wiener Debatte" nicht näher angegeben — in den Rhein gestürzt, und zwar mit einer derartigen Festigkeit des verzweifelten Entschlusses, daß sie sich einen schweren Stein vorher an den Fuß gebunden hat. Man fand am Ufer kein Reisegepäck der Unglücklichen, von welcher Niemand wußte, woher sie gekommen. Blos ein Notizbuch, in welchem verschiedene Adressen lagen, wurde aufgefunden. Agathe Ebergenyi hat in Baden-Baden, wo sie Kreuzstraße Nr. 15 wohnte, leidenschaftlich gespielt, ist jedoch von einer älteren, geistvollen und schönen Dame, die stets in ihrer Begleitung war, oft vom Roulette weggezogen worden. Später ist Agathe Ebergenyi mit einem elsässischen Fabrikanten, Namens Schlumberger, nach Paris gegangen, wo sie im Hotel de l'Athenee, 15 Rue Scribe, und zwar unter dem Telike gewohnt habe. Lebensüberdruß scheint sie zu dem eben mitgetheilten verzweifelten Entschlusse gebracht zu haben.

Stettin Am 6. d. M. stand der aus Neukirchen bei Labes gebürtige Lehrer Karl Lebrecht Zuleger zu Jägersfelde bei Fiddichow unter der Anklage des in den §§ 142 und 144 des Strafgesetzbuchs vorgesehenen Verbrechens. Wider den 62jährigen Angeklagten, der verheirathet und Vater von 10 Kindern ist, von denen das älteste 37, das jüngste 16 Jahre zählt, wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Es waren wider ihn 35 Zeugen vorgeladen, unter denen sich viele seiner ehemaligen und gegenwärtigen Schülerinnen und Schüler befanden. Der Angeklagte erklärte die gegen ihn gerichteten Aussagen für Verleumdung, indessen wurde er in sechs Fällen für schuldig erachtet, und beantragte die Staats-Anwaltschaft wider ihn, „weil er auf Generationen hin das sittliche Gefühl seiner Gemeinde untergraben habe", eine achtjährige Zuchthausstrafe. Bei diesem Antrage rief der Angeklagte, der so lange mit großer Seelenruhe der Verhandlung gefolgt war: „O, mein Gott, lieber die Todesstrafe." Auf die vom Vorsitzenden an ihn gerichtete Schlußfrage, ob er noch etwas in Bezug auf das Strafmaß anzuführen habe, entgegnete er: „Ich kann gar nicht fühlen, daß ich schuldig bin." Das Gericht erkannte auf eine sechsjährige Zuchthausstrafe.

Osterbruch (in Hannover), den 3. Oct. Die Z. f. N. meldet: Dem Pastor Pfaff hierselbst ist von einem Welfenlegionär in Frankreich folgender Brief zugegangen:

Frankreich, den 21. September 1869.

Verfluchter Hund und Satan.

Warte bald kommen wir, um Dich Hund aufzuhengen Du Preuse Spitzbube Du Heidlunke. Du sollst das Jahr 1870 nicht Erleben. Wir wohlen Dich todtschlagen Du Preuße Spitzbube

Hange sollst Du in Deinen Garten Du verfluchter Spitzbube. Wir wohlen Dich das Maul stopfe. Die Zähne wohlen Wir Dich ausreißen. Schlechter Kerl wie Du bist hat der Lieben Gott nicht auf der Welt Amen —

Hannöverscher Emigrante in Frankreich und treu Hannoveraner. Warte ich kenne Dich du Pastor Pfaff. Du sollst Aber kein Pastor Mehr bleiben wir haben uns verschworen Dich aufzuhenge in deinen eigenen Haus. Wenn Du Dein Leben Schonen willst so mach das Du fortkommst Du bist ein Spitzbube Das Strick wo man Dich mit Aufhegt das bist Du nicht Werth.

Mein Nam ist Guillaum — —

Das ist der Daum

Der Dich Dein Tod giebt.

Sonderburg. Zu dem am Donnerstage und Freitage voriger Woche hier abgehaltenen Michaelismarkt hatte ein auswärtiger Spekulant unmittelbar vor dem Rathhause ein Zelt errichtet, woselbst ein „wilder Mann", welcher sogar als Menschenfresser bezeichnet wurde, gegen ein mäßiges Entreegeld zu sehen war, und es ließen sich denn auch recht viele gläubige Seelen durch das am Eingange angebrachte prahlerische Schild zum Besuche verleiten. Zum Unglück aber legte

die stets ebenso ungläubige wie neugierige Polizei sich in's Mittel, bei welcher Gelegenheit der „wilde Mann" sich als ein ziemlich zahmes Frauenzimmer entpuppte. Früh Tags darauf fand man die Stätte leer. Der spekulative Unternehmer hatte es für rathsam gehalten, bei nächtlichem Dunkel das Weite zu suchen.

Interessant, obgleich traurig genug, ist die Notiz, daß auf sämmtlichen deutschen Eisenbahnen innerhalb eines Jahres 519 Personen getödtet, 545 beschädigt, 67 Lokomotiven, 10 Tender, 47 Personen- und 501 Lastwagen zerstört oder stark beschädigt worden sind. (Was würde man sagen, wenn derartiges aus — Amerika berichtet würde.)

[Ein kühner Bootsfahrer.] Herr Jos. Neuß, in der Sportswelt wohl bekannt, hatte eine Wette entrirt, mit seinem Segelboot „Prinz Carl" von Berlin nach Petersburg zu segeln, und wirklich fuhr er eines schönen Tages von der Kanalbrücke am Halle'schen Thore ab der Oder zu und nach Stettin, wo er einen Matrosen und einen Lootsen mit an Bord nahm. Angesichts Rügen entwickelte sich plötzlich ein so starker Nebel, daß die Insel gänzlich den Blicken entschwand und so mußten die Bootfahrer drei Tage kreuzen, ehe sie Rügen wieder in Sicht bekamen. Dennoch setzte Herr Neuß seine Fahrt durch die Ostsee fort, hatte indessen soviel mit den Elementen und vor allen Dingen so sehr mit Nässe zu kämpfen, die das Kochen auf dem Boote unmöglich machte, daß er in Königsberg seine Fahrt aufgab. Von dort ist er am Freitag zurückgekehrt. Se. königl. Hoheit der Prinz Karl hat sich für das Wagstück sehr interessirt und am Sonnabend in Potsdam das Boot, welches nach einer eigenen Erfindung des Herrn Neuß gebaut ist, besichtigt, auch auf dem neuen See damit gesegelt. Bedenkt man, mit welchen Schwierigkeiten Herr Neuß schon auf dem langen Flußwege zu kämpfen hatte und daß er dennoch die lange Strecke bis Königsberg zur See zurücklegte, so muß man die Ausdauer jedenfalls bewundern. Der Bau des Bootes hat sich durchaus bewährt.

Offizielles Verzeichniß der Prämiirten Nord- und Süddeutschlands in der Ausstellung zu Namur 1869.

Die **goldene Medaille** empfingen:
Herbst in Bonn.
Unverzagt in Gießen.
Oberförster Wohmann in Lorch am Rhein.
C. v. Raumer in Cunnersdorf in Schlesien.
Baumeister Hoffmann in Berlin.
Umbrandt, Forstreferendarius in Schorndorf (Württemberg)
M. Conrad Appel in Darmstadt.

Die **silberne Medaille** erhielten:
Fritz Reuter, Oberförster in Garbe bei Wittenberge.
M. Grape in Magdeburg.
Oberförster Geyer in Würringen (Hannover).
August Spitta Söhne in Brandenburg a. H.
M. Kobel in Baden.
M. Keller in Darmstadt.
Ch. Schütte in Berlin.
M. Kölle in Ulm.
Forstmeister Ahlers in Helmstedt.
J. F. Heyl & Co. in Berlin.
Oberförster Biermanns in Aachen.
M. Busch in Sigmaringen.
Oberförster Pfitzenmeyer in Bebenhausen (Württemberg)
Oberförster Wohmann in Lorch.
W. Gobisch in Wittenberg.
Otto Paul in Berlin.

Die **bronzene Medaille** erhielten:
Der Magistrat in Neuhaldensleben.
G. Anger in Scheibenberg (Sachsen).
Oberförster Ludwig in Dusemont an der Mosel.
Oberförster Schulze in Sorau.

F. A. Günther,
Kommissarius für Preußen uud Norddeutschland.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben dem Universitäts-Quästor a. D., Geheimen Rechnungsrath Croll zu Breslau, den Königl. Kronenorden 3. Klasse und dem Apothekenbesitzer und Rathmann Fincke zu Krappitz, Kreis Oppeln, den Königl. Kronen-Orden 4. Klasse verliehen; dem Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien, Wirklichen Geheimen Rath Grafen zu Stolberg-Wernigerode zu Breslau das Amt des Curators der dortigen Universität übertragen und dem Unter-Küster Behrendt zu Neu-Ruppin das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Starke zu Breslau (früheren Glashütten-Besitzers in Petersdorf bei Gleiwitz), Verw. Kaufm. Gustav Friederici, T. 13. Oktober; des Klempnermeisters und Handelsmanns Gustav Bräutigam zu Muskau (Kreisgericht Rothenburg O.-L.), Verw. Rechtsanwalt Sellge, T. 18. Oktober; des Kaufm. Ferdinand Kretschmer zu Beuthen O.-S., Verw. Kaufm. P. Mühsam das., T. 13. Oktober c.; des Tapeziers Julius Strebel in Küstrin, Verw. Kaufm Arnold das., T. 13. Oktober; des Kaufm. Karl August Robert Huffschmidt, Firma J. Huffschmidt Söhne in Dohe bei Kronenberg, Handelsger. Elberfeld, Agent dess. Advokat-Anw. Gerard in Elberfeld. Ueber den Nachlaß der am 16. Juli 1869 zu Landeck, Kreisgericht Habelschwerdt, verstorb. verehel. Klempnermeister Rosalie Baer, Verw. Rechtsanwalt Koch zu Landeck, T. 12. Oktober.

Die Familie Ehrenfels. *)

Von George Füllborn.

(Fortsetzung.)

So kam der einst wohlhabende Agent immer tiefer in Schulden, die Reellität litt immer mehr — ja schon begann der gute Ruf der Familie, der bisher so makellos gewesen, zu leiden. Wilhelms Frau bemerkte allmälig, daß wohl er ihr seine Lage zu verheimlichen bemüht war, die Vermögensverhältnisse schlechter wurden, sie versuchte sich einzuschränken, doch mußte, wenn dieses ernstlich geschehen sollte, eine solche Umgestaltung der Eintheilung, ein Zurückziehen aus allen gesellschaftlichen Verbindungen so ganz stattfinden, daß diese Veränderung allgemein auffallen und Jeder mit noch mehr Mißtrauen die Familie betrachten mußte.

Wilhelm Ehrenfels war nunmehr so weit gekommen, daß er keine Hülfsquellen mehr entdecken konnte, aus denen er, wenn auch betrügerisch, zu schöpfen vermochte — es war Alles versucht. Das Gewebe mußte reißen, so geschickt und schlau auch seine Fäden gesponnen waren — in wenigen Tagen mußte das Ganze zusammenbrechen, mußten die Veruntreuungen offenbar werden. Wilhelm stellte eben die Summen zusammen, die er schuldete, sie nahmen eine erschreckende Höhe an — 20,000 Thaler mußte er in wenigen Tagen angeschafft haben, oder sich das Leben nehmen — entsetzlich! Wie ist er nur so allmälig immer tiefer in dieses Chaos des Betrugs gedrängt, wie ist es möglich, daß diese Summe zusammengekommen — wie hat er so leichtsinnig sich von dem Strudel der Zeit des Anspruchs,

*) Vor Nachdruck wird gewarnt. D. Red.

von der Umgebung mitreißen lassen — nun steht er am Abgrund — unaufhaltsam drängt es ihn hinab — hinab — Wilhelm Ehrenfels schaudert zusammen — der einst sorgenfreie und ehrliche Mann ist äußerlich und innerlich ruinirt — und darf er seinem Weibe Schuld geben, die soeben zu ihm eintritt, darf er ihr Vorwürfe machen, da er verblendet sie immer über seinen Vermögensstand getäuscht?

Die Eintretende bleibt, ihren Gatten von Sorgen gebückt sehend, erschrocken stehen.

„Wilhelm," flüsterte sie nur — „ich bin geputzt — und Du scheinst gequält."

„Nicht doch, liebe Dorothea, es ist nur eine schwierige Berechnung, die ich eben vorhabe."

„Ich will in Gesellschaft gehen, und Du —"

„Du thust mir einen Gefallen damit, wenn Du ganz unbefangen in der Gesellschaft erscheinst, Du hast überhaupt keine Veranlassung, ernst zu sein. Welcher Mann hätte nicht zuweilen kleine Sorgen!"

„Laß sie mich mit Dir theilen — Wilhelm, offenbare Dich mir, Du hast eine mir unbekannte Last zu tragen, verschweige sie mir nicht länger! Es soll Niemand von ihr etwas erfahren, ich will stark sein, und mit Dir leiden, ich will Dein Weib sein bis in Deine Geheimnisse hinein — verhehle es mir nicht!"

„Es ist nichts — eine unbedeutende Sorge, zu deren Hebung ich heute noch verreisen muß! Schweige indeß über meine Fahrt, ihr Zweck könnte sonst vereitelt werden."

„Du willst verreisen? So laß mich für Alles sorgen, was Dir dazu nöthig ist."

„Ich brauche nichts, meine Reise erfordert es nicht, Sachen mitzunehmen, es soll überhaupt Niemand von ihr wissen, hörst Du, Niemand, auch Hermann, unser Sohn nicht — er begleitet Dich in die Gesellschaft zur Justizräthin Melzer, nicht wahr?"

„Wir sind Alle eingeladen — Du gehst nicht mit uns?"

„Ich habe hier noch einige Berechnungen zu machen, die ich zu meiner Reise brauche, entschuldige mich so gut es geht und fürchte nichts!"

„Man erzählt sich, daß Du in der Ressource hoch spielst, und stets verlierst."

„Wer erzählt das? und wenn es wahr wäre, wer hat mir Vorschriften zu machen."

„Wilhelm — mir ist so angst!"

„Lächerliche Thorheiten — die Justizräthin Melzer wird warten — ich möchte nicht gern."

„Und heute Nacht willst Du reisen?"

„Ist das so etwas Absonderliches? Habe ich nicht öfters Geschäftsreisen zu machen? Uebrigens ist mir Deine Art und Weise peinlich, Dorothea, ich bin in wenigen Tagen wieder hier und werde Dir dann beweisen, daß Du keine Veranlassung zu irgend einer Sorge hattest! Lebewohl!"

„Ich möchte lieber absagen lassen und —"

„Und mich in Unannehmlichkeiten stürzen, o ich weiß es, daß mir Alles vereitelt wird!"

„Durch mich soll Dir keine Unannehmlichkeit erwachsen. Ich gehe."

„Du bist meine gute Dorothea — aber ich kann nicht anders — lebe wohl, küsse Hermann!"

Ehrenfels hielt die Hand seines Weibes noch in der seinigen, er sah in ihr sorgenerfülltes Antlitz, auf dem die Ungewißheit schwebte — er war für einen Augenblick, sich seiner Liebe erinnernd, schwankend, ob er ihr Alles gestehen, er war unschlüssig, ob er seinen schwarzen Plan ausführen sollte, der ihm heute wie eine Rettung in den Sinn gekommen — er fühlte, wie sein Herz weich wurde .... aber er riß sich los, küßte sein Weib und setzte sich wieder an seinen Schreibtisch. Dorothea ging ohne Frage, ohne Drängen nach Aufklärung — an der Thür wandte sie sich noch einmal um — Wilhelm sah sie nicht, er schien eifrig zu arbeiten — sie hätte den Schmuck, den sie trug, von sich werfen, das seidene Kleid ausziehen, und Alles hingeben mögen um ein aufrichtig liebes Wort — aber sie mußte mit ihrem Sohn in der Gesellschaft der Justizräthin Melzer erscheinen, Freundlichkeit, Sorglosigkeit heucheln und mit verstörtem Herzen lächeln — um nicht zu verrathen, daß ihr Mann einen Plan verfolgte, von dem sie selbst nichts wußte, als daß er von ihm als nothwendig hingestellt war.

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von **70** Thalern.

4. Klasse 140. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 11. October.

2 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 58349 82557.

2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 12834 44520.

43 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 317 2295 3494 3934 5038 5094 5738 6881 17262 18743 20124 21966 23019 23481 26586 27237 27532 30169 32748 34740 38027 41661 45745 47858 48325 54509 55782 59230 61592 6x991 64391 65807 65999 67940 72365 74517 79820 86553 87342 88848 89527 90485 91006.

39 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 619 854 1073 1489 5323 6670 10597 15484 16972 18551 20705 21451 24431 25242 27998 28609 33116 33897 43472 45535 47729 48761 54402 55005 55448 55828 57994 58169 59941 61049 67155 67512 74632 76386 79437 80746 82048 86392 90453.

70 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 336 432 560 3477 4651 4856 6604 13924 15356 15945 16473 16923 17613 18462 21371 23091 24680 25179 29270 29439 30908 31023 32958 35837 36615 41091 41617 42127 43060 45652 45924 46738 48051 48553 49064 50296 54794 59296 61319 62521 62946 63059 64197 64475 70865 73614 73683 73804 74957 75066 78900 79094 79449 80730 82185 83192 83847 85906 86557 86997 87488 87716 89191 89490 90541 92300 93088 93589 94415 94681.

Nr. 1 43 65 90 122 138 163 174 178 236 258 373 385 394 398 497 541 578 685 688 (100) 872 891 939 969 979 1051 075 111 132 147 237 (100) 397 417 531 (100) 550 566 587 593 717 731 750 824 845 926 2108 145 161 164

341 346 360 392 411 434 450 451 522 694 707 724 728
732 745 774 787 788 809 (100) 826 901 957 992 994 3026
149 247 360 412 544 563 576 593 664 699 739 757 858
(100) 972 4014 022 033 037 076 103 222 247 271 314 317
321 366 433 513 524 558 581 672 673 680 716 763 (100)
778 805 916 965 5016 077 083 138 171 174 219 (100) 273
292 (100) 459 485 550 561 578 583 596 662 696 753 757
899 (100) 928 929 980 (100) 995 (100) 6127 140 141 146
189 238 279 292 356 360 395 410 425 449 474 501 533
540 565 (100) 596 598 613 653 657 662 674 679 684 724
744 775 797 802 880 7031 061 111 188 223 250 310 334
378 384 (100) 423 497 595 639 648 675 801 853 863 895
8037 082 096 162 165 194 211 231 236 371 435 438 501
506 507 607 666 681 683 783 791 834 905 935 9017 079
097 162 203 275 292 513 515 611 648 716 820 824 834
889 950 997 10005 012 (100) 090 094 276 324 (100) 327
337 438 439 440 450 552 565 588 700 719 801 802 819
867 968 (100) 970 980 11002 024 028 070 086 091 122 144
157 183 (100) 212 228 251 256 325 350 (100) 391 498 516
(100) 587 619 624 629 779 871 (100) 883 903 921 980
12019 036 103 108 113 118 164 173 184 221 261 271 364
373 404 424 477 502 550 553 583 619 636 (100) 650 694
701 744 (100) 804 812 849 922 980 (100) 13030 032 060
071 079 117 224 309 358 507 626 651 725 785 844 851
852 909 997 999 14048 129 147 180 326 365 433 (100) 472
634 637 643 653 666 726 949 15030 070 088 102 107 269
378 401 467 503 538 614 683 708 750 871 (100) 944 16104
112 204 219 327 332 361 380 (100) 391 446 450 631 632
635 (100) 647 655 832 (100) 914 970 17011 055 087 113
167 271 432 477 514 557 562 568 598 747 750 828 920
18036 135 151 186 189 239 260 289 312 389 467 (100) 486
501 512 526 557 575 612 656 789 888 928 957 (100) 19003
085 102 181 211 236 249 321 339 442 550 625 647 648
714 721 763 812 825 20003 (100) 033 063 070 143 (100)
198 265 351 369 396 400 633 652 754 783 888 897 914
944 969 21057 076 119 136 228 271 285 356 413 589 603
631 646 726 743 754 767 802 841 938 968 976 (100) 22032
063 153 173 299 312 340 348 351 363 (100) 470 471 491
497 594 611 622 641 680 723 727 845 867 933 (100) 971
987 991 996 999 23003 068 108 208 256 (100) 277 302
(100) 379 392 446 459 471 509 590 607 609 633 742 771
802 872 879 907 912 931 940 957 993 24010 107 125 171
217 325 376 (100) 404 550 553 597 658 660 777 854 943
25044 145 155 234 239 486 547 581 616 663 713 717 727
818 825 853 861 924 26242 271 427 455 542 582 616 620
644 677 719 730 808 833 867 869 946 952 (100) 956 27023
045 065 083 099 228 (100) 292 540 551 557 564 603 618
683 838 28024 067 080 (100) 083 121 188 205 226 396
441 454 476 (100) 544 632 898 941 954 29369 438 512
(100) 513 567 (100) 621 698 747 761 806 847 939 30030
085 106 154 281 379 444 468 546 639 646 781 909 971
987 991 31045 058 125 162 (100) 295 408 484 506 549
598 635 683 771 858 860 (100) 873 943 956 996 32017
021 028 031 085 106 205 223 238 357 361 442 566 835
33020 186 214 256 332 355 438 461 510 681 687 708 731
753 824 (100) 874 34056 118 167 251 285 353 449 464
721 779 920 961 (100) 979 (100) 35035 181 196 236 371
389 396 401 (100) 415 467 512 698 699 745 794 857 886
902 36064 069 (100) 089 098 128 139 186 190 204 258
(100) 299 396 453 509 550 562 585 593 644 709 787 868
931 974 37004 017 029 059 140 186 197 368 (100) 375
409 484 497 591 652 775 783 854 856 940 976 38041 156
166 172 230 305 327 360 363 374 377 426 588 667 703
906 920 956 966 39034 081 107 184 187 198 229 239 386
422 432 435 478 547 550 582 741 759 761 (100) 891 894

960 987 40006 045 233 263 278 386 443 518 597 649 66
878 892 970 986 41039 094 221 313 390 467 828 831 83
841 875 909 42064 099 155 186 199 204 292 296 312 35
(100) 368 374 379 400 417 420 458 507 (100) 530 531 69
736 781 888 996 43001 015 068 089 111 (100) 116 141
(100) 275 296 314 381 421 614 688 695 710 840 874 98
44019 025 041 051 092 120 135 137 273 321 330 337 34
440 550 580 609 805 841 988 45079 097 114 153 186 311
334 (100) 362 390 (100) 418 483 525 539 554 563 600 633
671 721 (100) 726 817 887 895 959 46032 048 075 111 133
201 206 222 227 294 344 510 521 577 579 587 831 835
861 47040 042 094 202 343 348 385 438 554 562 636 687
705 719 784 (100) 797 799 806 827 840 879 941 48002 011
035 039 046 180 (100) 231 239 299 (100) 438 559 599 611
635 639 731 736 953 996 49142 227 238 247 (100) 278 283
524 561 619 634 706 (100) 709 722 757 773 959 978 987
50010 (100) 047 060 061 134 156 197 253 263 372 478 482
557 614 665 (100) 725 788 890 907 931 51024 076 (100)
095 213 261 274 322 369 393 427 529 596 635 649 706
713 814 870 907 914 936 983 52051 116 256 306 385 (100)
386 492 494 552 593 659 852 894 918 (100) 922 969 53035
229 319 380 (100) 416 549 587 652 671 680 807 896 916
54016 018 022 080 087 111 135 185 242 250 254 385 (100)
390 438 456 (100) 552 599 665 706 833 909 944 55055
160 (100) 164 192 (100) 241 261 (100) 266 275 326 336
356 403 (100) 418 427 614 626 639 657 711 727 819 820
958 56132 236 281 324 348 446 492 655 664 (100) 666 674
679 728 828 918 980 982 983 57007 024 050 172 220 316
323 361 375 599 648 716 797 800 830 862 870 918 970
981 58096 201 244 262 280 309 (100) 333 (100) 375 560
573 (100) 579 583 593 627 700 883 963 59065 087 144
175 (100) 206 337 343 388 462 495 584 650 745 866 882
888 987 60024 047 059 086 105 (100) 123 135 139 154
310 316 465 556 635 772 (100) 830 836 875 896 949 990
61008 024 055 274 351 536 607 642 655 659 699 (100) 727
746 780 867 892 896 902 921 (100) 922 953 62134 230
313 322 342 382 481 486 690 774 850 926 936 984 999
63052 060 062 072 (100) 131 152 161 177 207 234 254 304
333 378 428 481 570 635 (100) 660 735 776 799 820 866
64102 265 326 378 439 528 578 616 661 673 (100) 830
(100) 835 867 889 973 65083 161 228 276 353 398 448
554 581 583 639 713 785 823 847 868 907 991 996 66131
(100) 156 261 264 379 417 453 464 494 568 572 624 674
(100) 677 697 797 906 923 976 67037 (100) 096 100 (100)
276 362 391 393 574 667 68184 229 233 242 305 (100) 472
476 (100) 522 663 679 788 811 814 815 830 833 69043
101 153 269 349 369 421 647 660 694 933 (100) 962 70028
072 076 109 164 330 400 435 525 834 (100) 852 886 925
71071 320 400 543 552 785 832 72070 125 232 256 283
289 322 332 385 400 463 502 508 511 (100) 518 608 648
676 771 874 919 73017 066 285 477 584 624 695 732 (100)
767 808 865 (100) 915 74056 059 122 149 214 258 306
331 345 393 406 436 (100) 460 474 530 551 (100) 649 693
910 948 969 75001 061 073 101 154 182 228 298 333 (100)
346 350 404 439 464 577 666 708 770 865 877 925 (100)
926 968 76001 028 066 071 129 229 393 407 440 523 563
578 612 626 699 848 876 921 967 77016 022 045 081 089
(100) 114 285 293 297 357 384 480 485 506 563 (100) 638
732 737 754 767 794 798 819 949 78002 014 029 042 055
159 (100) 219 233 236 256 309 367 390 420 (100) 461 506
515 573 584 620 672 730 790 (100) 792 (100) 939 946
79002 123 198 359 373 422 492 500 594 626 632 648 656
851 940 80086 099 (100) 190 229 264 268·370 395 410 436
482 521 539 596 607 (100) 618 645 706 829 891 999 81038
063 127 172 174 193 251 282 400 491 531 568 695 766

Nebst zwei Beilagen.

789 806 823 869 962 964 **82**018 037 057 078 095 121 122 129 216 468 487 634 (100) 638 687 786 860 931 947 958 (100) 959 **83**094 139 168 262 313 328 465 487 523 531 547 603 665 682 (100) 777 803 829 846 880 896 **84**103 (100) 116 120 240 245 259 462 509 (100) 538 575 630 647 687 695 872 922 **85**195 300 328 341 (100) 346 (100) 362 387 484 592 627 697 725 841 872 876 887 909 949 963 971 **86**046 115 190 286 374 403 445 448 481 556 579 598 (100) 640 790 793 802 825 897 950 **87**074 194 213 341 415 490 785 850 895 938 975 **88**027 032 036 052 062 209 231 236 298 340 370 584 (100) 832 853 870 896 899 922 950 999 **89**013 014 016 017 075 192 279 342 365 367 390 489 587 605 606 670 676 803 846 889 963 967 978 **90**055 060 119 150 158 332 338 401 448 462 497 906 919 938 962 (100) 994 999 **91**079 138 179 280 341 371 377 558 588 623 670 (100) 722 801 856 862 886 938 975 987 **92**083 089 100 153 187 217 241 266 294 384 460 476 591 606 753 884 **93**015 035 054 124 128 203 210 293 318 323 391 412 437 440 487 525 541 600 620 682 706 817 905 918 (100) 919 972 975 997 **94**016 039 098 139 254 313 338 376 411 741 747 910 942 (100).

Ziehung vom 12. October.

3 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 38364 51062 72845.

3 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 10837 30298 32606.

39 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 1788 3054 3674 8400 12202 13098 13990 15738 20167 21041 25249 27483 27953 29525 31040 37075 42427 42461 43798 46071 47503 52402 52446 53051 55527 56905 57623 61821 65239 66925 67141 77242 78950 83812 86363 90768 92065 92578 93426.

46 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 906 1759 2018 2049 2849 8329 9640 11477 14081 16974 18752 18969 27682 30461 33505 37868 39326 40243 40598 43884 45731 48188 48983 56928 57451 57575 58491 61800 62323 62876 63652 66706 68806 69868 69931 73016 80135 82124 82260 82398 82736 86773 87225 87462 90770 91474.

71 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 433 1198 1413 2336 2905 3997 5417 6182 7734 8027 8962 9044 10281 15702 18254 21692 21900 25438 26026 26688 26978 31190 31906 33482 34337 34757 36401 38347 41375 42468 43444 44199 48881 50199 57468 61795 62434 63439 63558 64419 65651 65939 66629 67340 67374 67833 68624 70080 72102 73074 73623 74032 75263 75714 76673 77269 77607 79934 82446 83028 85435 85647 86691 87195 88518 88526 88963 90377 91176 94303 94458.

Fortsetzung folgt.

Mailänder 45 Fr.-Loose.

Verloosung am 1. October c. Zahlbar am 1. Januar f.

Serie 12 83 239 359 706 1078 1107 1357 1498 2146 3470 3603 3735 3904 4041 4093 4178 4222 4272 4487 4734 4971 5013 5223 5520 5711 5727 6089 6231 6256 6314 6582 6860 6867 6937 7000 7015 7510 7594.

à 1000 Fr. Serie 2146, Nr. 39; 4222, 4; 4971, 15 45; 5013, 8 35; 5727, 19; 6089, 2; 6231, 43; 6256, 12, 13; 6314, 11 18 46; 6860, 2 9; 6937, 33; 7015, 42; 7510, 17 42.

à 500 Fr. Serie 359, Nr. 18; 5520, 26.

à 300 " " 3904, " 37; 5711, 41; 7510, 20.

à 200 " " 83, " 2; 706, 38; 1078, 31; 1498, 48; 6937, 8.

à 150 Fr. Serie 83, Nr. 6; 3735, 30; 4272, 12; 5013, 11; 5223, 31; 6937, 9; 7510, 41.

à 100 Fr. Serie 359, Nr. 11 14; 1078, 33; 2146, 8 35; 3904, 34; 4041, 14; 5727, 3 32; 6314, 8.

à 60 Fr. Serie 12, Nr. 13, 37; 83, 14; 239, 40; 359, 7; 1078, 45; 1107, 20; 1357, 44 50; 1498, 15; 3470, 20; 3603, 45; 3735, 20; 4041, 5; 4093, 21, 47; 4222, 33; 4487, 10 30; 4734, 14; 4971, 29 33; 5223, 1; 5711, 2; 5727, 40, 43; 6256, 35 39; 6314, 23 36; 6582, 27; 6860 5; 6867, 24; 7000, 39; 7015, 33; 7510 1 49; 7594, 17.

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen, hier nicht angeführten Nummern gewinnen 46 Fr.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeigen.

Die glückliche Entbindung meiner inniggeliebten Frau, **Clara** geb. **Adolph**, von einem muntern Mädchen, beehre ich mich Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen:

Robert Kayser,
Königl. Feldmesser und Personal-Vorsteher.

Bramstedt in Holstein, den 13. October 1869.

13949. Die gestern Abend 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Wanda** geb. **Werner**, von einem gesunden und kräftigen Knaben, beehrt sich Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen: **C. Riedel.**
Ketschdorf, den 11. Oktober 1869.

13957.

Nachruf

dem

Gasthofbesitzer Herrn **Gustav Gnieser**

in Nieder Wolmsdorf,
geboren den 4. Juni 1840,
gestorben den 18. October 1868,
bei der Wiederkehr seines Todestages gewidmet.

Es drohte Krieg, der König rief zur Fahn',
Die Freude schwieg, nur heil'gen Ernst wir sah'n:
„Das letzte Heil, es liegt im Schwerte!"

So gingst auch Du, Geliebter, in den Krieg;
Gott wandte zu gerechter Sach' den Sieg,
Frei ward das Licht von seinen Fesseln.

Gott war ein Hort dem deutschen Volk. — Auch Dir
War fort und fort er nah'; — der Gattin, mir
Gab er Dich wieder und dem Kinde.

So feierten wir froh das Friedensfest
Und beteten: „Du güt'ger Gott verläßt
Uns nicht; laß lang' und froh uns leben!"

Doch anders hatte Gott
In seinem Rath beschlossen,
Er warf auf's Krankenbett
Dich nieder; — Thränen flossen,
Gebete stiegen für Dich auf.

Umsonst! Du wurdest uns
Zu tiefstem Schmerz entrissen,
Und immer soll'n wir Dich,
Den Gatten, Vater, missen —
Du schweb'st in Himmelshöh'n!

Ein Jahr bereits verschwand,
Ein Jahr des Leid's, der Klage,
Und schmerzlich mahnt die Brust
Mit dem Erinn'rungstage
An Deine Sanftmuth, Liebe, Treu'.

Doch giebt uns einen Trost
Der Herr in seinem Worte:
„Es führt Euch meine Hand
Treu bis zur Todespforte
Und giebt Euch dann — ein Wiederseh'n!"

Nieder-Wolmsdorf, den 18. Oktober 1869.

Josepha Gnieser geb. **Kirsch**, als trauernde Wittwe.
Gustav, } als Kinder.
Richard,

13939.

Denkmal der Liebe

auf das Grab unseres unvergeßlichen Bruders und Schwagers
des Gasthofbesitzers

Herrn Gustav Gnieser,

bei der einjährigen Wiederkehr seines Todestages. Er starb zu Nieder-Wolmsdorf bei Bolkenhain am 18. Oktober 1868, im frühen Alter von 28 Jahren, an Brustkrankheit.

Ein Jahr schon ruhest Du im kühlen Grabe,
Geliebter Bruder, der's so treu gemeint;
Früh eiltest Du nach jenem bessern Lande,
Wo keine Täuschung ist, kein Auge weint.

Zwei Waisen hast Du, Theurer, hinterlassen.
Die noch nicht kennen, was für ein Verlust,
Wenn's Vaterherz so frühe muß erblassen,
Was liebend sorgte sonst nach Kraft und Lust.

Treu war'st Du in der Liebe zu den Deinen,
Treu in der Liebe zu dem Vaterland,
Treu in dem Kampfe gegen Oestreich's Reihen,
Wo mancher Kam'rad heut noch Deiner denkt.

Geachtet und geschätzt in Näh' und Ferne,
War Dein Begräbniß Dir ein Ehrentag;
Wohl Hunderte geleiteten so gerne
Zum stillen Friedhof Deinem Sarge nach.

Hab' Dank für alle Lieb' und Treue,
Die Du als Bruder, Schwager uns gezeigt.
Des Himmels reicher Segen Dich erfreue,
Bis einst ein Wiedersehen uns vereint.

Weidenpetersdorf, den 18. Oktober 1869.

Wilhelm Gnieser
nebst Frau.

Amtliche und Privat-Anzeigen

13847.

Bekanntmachung.

Behufs der Veranlagung der Klasensteuer pro 1870 wird gegenwärtig durch von uns Beauftragte die specielle Aufnahme des Personen-Standes von Haus zu Haus erfolgen.

Wir ersuchen alle Bewohner der Stadt, dem Beauftragten bei dieser Gelegenheit möglichst behülflich zu sein und willfährig jede Auskunft zu ertheilen.

Das Klassensteuer-Gesetz vom 1. Mai 1851 bestimmt in dieser Beziehung im § 12:

a) Jeder Eigenthümer eines bewohnten Grundstückes oder dessen Stellvertreter haftet der Behörde, welche das Verzeichniß der steuerpflichtigen Haushaltungen und Einzelnsteuernden aufnimmt, für die richtige Angabe derselben;

b) jedes Familienhaupt ist für die richtige Angabe seiner Angehörigen und aller zu seinem Hausstande gehörigen steuerpflichtigen Personen verantwortlich;

c) jede bei der Aufnahme des Verzeichnisses oder auf sonstige desfallsige Anfrage der Steuerbehörde im Laufe des Jahres unterlassene Angabe einer steuerpflichtigen Person soll, außer der Nachzahlung der rückständigen Steuer, mit einer Geldbuße bis zum vierfachen Jahresbetrage derselben belegt werden.

Hirschberg, den 11. Oktober 1869.

Der Magistrat.

13894.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die in No. 39 des Liegnitzer Amtsblattes abgedruckte Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 13. September c. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Verzeichnisse der, zur baaren Einlösung am 1. April 1870 gekündigten Schuldverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848, in unserm Sessionszimmer und im Locale der Stadt-Haupt-Kasse zur Einsicht ausliegen.

Hirschberg, 5. Oktober 1869.

Der Magistrat.

13936. Der im hiesigen städtischen Logishause zu gewinnende Latrinendünger und der Inhalt der ebendaselbst befindlichen Gemüllgruben, auf die Zeit vom 1. November 1869 bis dahin 1870, event. bis 1872, soll an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden.

Wir haben dazu Termin auf

Dienstag den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

im Stadtverordneten-Sitzungszimmer anberaumt und laden Kauflustige dazu mit dem Bemerken ein, daß die näheren Bedingungen schon vor dem Termin in unserer Registratur eingesehen werden können.

Hirschberg, den 12. Oktober 1869.

Der Magistrat.

13909.

Proclama!

Der Maurergesell Ernst Friedrich aus Bober-röhrsdorf hat angezeigt, daß ihm das am 3. September 1863 auf seinen Namen ausgestellte Sparkassenbuch der Hirschberger Sparkasse Nr. 10,827, über 30 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf. giltig, verloren gegangen sei.

Jeder, welcher an diesem Sparkassenbuch irgend ein Anrecht zu haben vermeint, hat sich bei dem unterzeichneten Gericht, und zwar spätestens in dem

am 15. November d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Scholz anberaumten Termine zu melden und sein Recht näher nachzuweisen, widrigenfalls dies Buch für erloschen erklärt und dem Verlierer ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden wird.

Hirschberg, den 5. October 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

13968. Die Lieferung von:

120 Tonnen Stückkohlen,
3 Klaftern Klobenholz,
81 Pfund Talglichten,
110 Pfund Petroleum

für das hiesige Garnison-Lazareth und die fiscalischen Garnison-Anstalten soll an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Wir haben dazu Termin auf

Freitag den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Sessionszimmer anberaumt. Die betreffenden Bedingungen können schon vorher in unserer Registratur eingesehen werden.

Hirschberg, den 12. Oktober 1869.

Der Magistrat.

12378. **Nothwendiger Verkauf.**

Die der verehel. Musikus **Brandenburg, Charlotte Wilhelmine** geb. **Horlitz** zu Görlitz gehörigen Hausgrundstücke No. 25 und 26 zu Wernersdorf, welche zusammen den Gasthof „zum freundlichen Hain" bilden, sowie das Ackerstück No. 20 zu Petersdorf, welches seither mit den vorstehend genannten Grundstücken gemeinschaftlich bewirthschaftet worden ist, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 29. Oktober 1869, Nachmittags 2 Uhr,

vor dem Subhastations-Richter an Ort und Stelle zu Wernersdorf zusammen und einzeln ausgeboten resp. verkauft werden.

Zu dem Grundstücke No. 25/26 zu Wernersdorf gehören 1,73 Morgen, zu dem Ackerstück No. 20 zu Petersdorf 16,81 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien. Bei der Grundsteuer ist: 1., das Grundstück No. 25/26 zu Wernersdorf nach einem Reinertrage von 0,63 Thlr.; 2., das Ackerstück No. 20 zu Petersdorf nach einem Reinertrage von 23,75 Thlr. u. bei der Gebäudesteuer das Grundstück No. 25/26 zu Wernersdorf nach einem Nutzungswerthe von 45 Thlr. veranlagt.

Die Auszüge aus der Steuerrolle, die neuesten Hypothekenscheine, die besonders gestellten Kaufsbedingungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 5. November 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 1, von dem Subhastationsrichter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 2. September 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

13471. **Bekanntmachung.**

Die den Schank- und Ackernahrungsbesitzer Karl Friedrich Traugott Schwarz'schen Erben zu Dobrau gehörige, auf 1442 Thlr. taxirte Schanknahrung Nr. 42 soll

am 22. Oktober 1869, Vormittags von 11—12 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden, und werden hierzu zahlungsfähige Käufer mit dem Bemerken eingeladen, daß Taxe und Kaufbedingungen in unserem Büreau II. eingesehen werden können.

Bunzlau, den 29. September 1869.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

13917. Die in Nr. 119 d. Bl. auf den 17. Oktober angezeigte Auction, betreffend Pferde 2c. des Kretschambesitzer Kuhn, **findet nicht statt.**

Das Ortsgericht zu Eichberg.

13701.
Große Auktion!

Freitag den 15. Oktober c., früh von 9 Uhr ab, werden wir im Hause zum „goldenen Greiff", Nr. 48 hierselbst, eine bedeutende Quantität gute Meubles, als: Bettstellen, Kommoden, Tische, Ausziehtische, 4 Schreibsekretäre, Matratzen mit Keilkissen, Kleiderschränke, Gartenbänke, Rohrstühle, Polsterstühle, Spiegel, gute Sopha's, und ferner

50 Flaschen guten Rheinwein

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Warmbrunn, den 7. Oktober 1869.

Das Orts-Gericht. Kölling.

13900.
Auktion.

In der Kaufmann W. A. Frankeschen Concurs-Sache von Arnsdorf-Birkigt werde ich

Mittwoch den 27. Oktober cr., Vormittag 9 Uhr, und die folgenden Tage in dem Franke'schen Eisenhammer zu Arnsdorf-Birkigt

das Lager von Eisenfabrikaten, bestehend in verschiedenen Bohrern, Hämmern, Sägen, Zangen, Feilen, Trensen, Kaffeebrennern, Striegeln, Ofenthüren u. s. w., mehrere Centner altes Guß-, Schmelz- und Schmiedeeisen, Eisenblech, verschiedenes Handwerkszeug, als Schraubstöcke, Striegelmaschinen, Nagelschmiedemaschinen, Ambosse, eine Decimalwaage u. s. w., gegen **sofortige Baarzahlung in preußisch Courant** meistbietend versteigern.

Das Waarenlager hat einen ungefähren Taxwerth von 600 Thlr.

Schmiedeberg, den 9. Oktober 1869.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.
Petzold.

13923.
Holz-Auktion.

Dienstag, als den 19. October c., von Nachmittags 1 Uhr an, werde ich auf dem sogenannten Kühnberge bei Hußdorf: 120 Klaftern Stockholz und 10 Klaftern Scheite; **Mittwoch, von Nachmittags 1 Uhr an**, wieder einige 20 Schock trockene Bretter, in der Behofung des Müllermstrs. Herrn Ander, meistbietend verkaufen, wozu ich Käufer freundlichst einlade.

Lähn, 14. Oktober 1869. **Effnert**, Bäckermeister.

Gutskauf oder Pacht,

wobei zur Uebernahme ca. 15000 rtl. genügen, wird sofort gesucht. Genaue Anschläge werden von dem Reflectanten erbeten unter **C. Th.** Liegnitz, Haagstraße 34, 1 Treppe.

Anzeigen vermischten Inhalts.

13953. Neuerdings habe ich wahrgenommen, daß es auswärts mitunter Wunder erregt hat, daß ich auf die ironische Entgegnung von meinem Nachbar Herrn Winkler in seiner Annonce in Nr. 37 d. Bl. zufolge meines Inserats Nr. 4053 Nichts entgegnet habe. Da derselbe außer Stande ist, mir auch nur ein Wort in meiner Aufklärung zu widerlegen, so war mir dieses Beweis genug, daß seine Entgegnung leider wiederum blos böswillige verläumderische Verdächtigung sein mußte, womit er sich bei Denjenigen, welche die Sache genau kennen gelernt, als ein höchst gleichgiltiger, schadenfroher Mensch selbst blamirte; daher ich eine Entgegnung für überflüssig hielt. Wenn nun das des rc. Winkler Rechtfertigung sein soll, daß er sich spöttisch-schalkhaft äußerte: „solches war eine brillante Unterhaltung, hat Jeden ausgezeichnet amüsirt u. s. w.", so muß ich dies wiederum für eine offenbare Lüge erklären, da hierorts nicht Jeder so gewissen- und anstandslos ist, die reine Wahrheit mit einer solchen verwegenen Verdächtigung lächerlich machen zu wollen.

Weidenpetersdorf, den 11. October 1869.

Scholz, Gutsbesitzer und Kreistaxator.

13955.
Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum hier und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab optische Arbeiten unternehme und ein Lager von

Brillen, Pincenez, Loupen, Lorgnetten, Barometern, Thermometern, Alkoholometern, Aräometern, Wasserwaagen

u. dgl. vorräthig halte; jedem Brillenbedürftigen für seine Augen passende Gläser einschleife, da ich im Besitz eines guten Augenmessers bin, auch werde ich Bestellungen neuer Gegenstände, sowie Reparaturen jeder Art prompt und zur Zufriedenheit ausführen.

Neu-Gebhardsdorf b. Friedeberg a. Q., den 12. Oktbr. 1869.

Gustav Kubitscheck.

13972. Meine **Barbierstube** empfehle ich einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

J. Spremberg, Barbier, dunkle Burgstraße No. 7.

13919. Alt-Reichenau, 8. Oktober 1869.

Herrn Spritzenfabrikant Eggeling,

Wohlgeboren
zu Hirschberg

verfehlen wir nicht, unsere höchste Zufriedenheit mit der für hiesige Gemeinde gefertigten großen Feuerspritze hiermit zu erkennen zu geben,

da dieselbe nicht nur sehr compact und dauerhaft gebaut ist und mit 2 Pferden fortgeschafft werden kann, sondern auch in ihrer Anwendung unsere Erwartungen übertrifft, indem mit Leichtigkeit eine große Menge Wasser auf hohe Dächer geschafft werden kann, wodurch einem Brande auf die schnellste Art Schranken gesetzt werden muß.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ew. Wohlgeboren
ergebenste

Ortsgerichte und Deputirte:

Kleinwächter. Seidel. Wiesner. Hoffmann.
Wilh. Kuhn. Engler. Häusler, Spritzenmeister.
Hirte. Häring.

13935. Nachdem sich meine Ehefrau, **Caroline Langer** geb. **Hausmann**, von mir entfernt hat, erkläre ich hiermit, daß ich keinerlei Schulden für dieselbe bezahle.

Rudelstadt, den 12. Oktober 1869.

Carl Langer,
Großgärtner und Fabrikarbeiter.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

auf Gegenseitigkeit begründet im Jahre 1830.

Die obige Gesellschaft gewährt an Personen im Staats- und Communaldienste, bei Eisenbahnen ꝛc., welche bei ihr versichert sind, oder die Versicherung ihres Lebens gleichzeitig beantragen und Aufnahme gefunden haben,

Darlehne bis zu vier Fünftel der Versicherungssumme

gegen mäßige, die Tilgung des Darlehns in einem vorausbestimmten Zeitraume herbeiführende Einzahlungen, auf welche nach fünf Jahren der von den zu entrichtenden Gewährleistungsbeiträgen verbliebene Ueberschuß unverkürzt zurückgewährt wird. 13904.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst **E. Bärwaldt**, Agent in Hirschberg.

13901.

Avertissement.

Schönau, den 11. Oktober 1869.

Den hohen Herrschaften und geehrtem Publikum von Stadt und Land zeige ich hiermit ergebenst an, daß mein Geschäft seit dem 1. d. Mts. käuflich in die Hände meines Nachfolgers, Herrn **Carl Hoffmann,** übergegangen ist. Indem ich denselben hiermit bestens empfehle, danke ich gleichzeitig für das Vertrauen und die Nachsicht, die mir bisher geworden.

Hochachtungsvoll

Fr. Kunowsky, Conditor.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich meine **Conditorei** und **Pfefferküchlerei,** verbunden mit **Wein-** und **Bairisch Bier-Stube,** einem hohen Adel und geehrten Publikum von Schönau und Umgegend mit der ergebensten Bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir gefälligst zu Theil werden zu lassen. Ich werde mich bemühen, Aufträge jeder Art nach Wunsch bei möglichst billigen Preisen stets prompt und geschmackhaft auszuführen. — Den Herren Wiederverkäufern sichere ich bei jeder Abnahme einen stets lohnenden und hohen Rabatt zu.

NB. Das von meinem Herrn Vorgänger übernommene **Hefen-Geschäft,** in anerkannt bester und triebfähigster Qualität, wird wie bisher fortgeführt.

Mit größter Hochachtung

Carl Hoffmann, Conditor und Pfefferküchler.

Extrafahrt von Görlitz nach Berlin

Sonnabend den 16. October, Mittags 1 Uhr 15 Min.,

Ankunft in Berlin 5 Uhr 36 Min.; Rückfahrt bis einschließlich Mittwoch den 20. October. 13825.

Billets in II. Wagenklasse 3 Thlr., in III. Wagenklasse 2 Thlr.

können die 10 Uhr 5 Min. Vorm. und 1 Uhr 6 Min. Nachm. mit der Gebirgsbahn ankommenden Reisenden durch die auf dem Bahnhofe stationirten Dienstmänner erhalten. **J. Breithor.** Redacteur in Görlitz.

13791. Ich mache hiermit bekannt, daß ich von jetzt ab keine Klötzer zum Schneiden anderweitig mehr annehme, da das Dominium Fischbach meine Schneidemühle für jetzt hinreichend beschäftigen wird.

Rohrlach, den 8. Oktober 1869.

Mühle Seiffersdorf. Der Mühlenbesitzer Schnieber.

13899. Als **Buchbinder,** im Hause des Herrn Alex, neben der Apotheke zu Kupferberg, wohnend, empfiehlt sich ganz ergebenst

Wilhelm Kamitz.

13809. **Bekanntmachung.**
Schulden auf meinen Namen, sie mögen gemacht sein, von wem sie wollen, bezahle ich nicht.
Neuhaus bei Waldenburg, den 10. Oktober 1869.
Reiche, Wirthschafts-Inspektor.

13854. Den Herren Lederhändlern wie Schuhmachermeistern die höfliche Anzeige, daß ich in Alt-Schönau in meinem Namen ein **Leder-Geschäft**, bestehend in Roßleder, in eingewalkter wie ungewalkter Waare errichtet habe und bitte um geneigten Zuspruch. Alt-Schönau, im Oktober. **M. Schönbach.**

Verkaufs-Anzeigen.

Unterzeichneter beabsichtigt, seine in Ob.-Groß-Hartmannsdorf, Kr. Bunzlau, gelegene **Holländer-Windmühle** zu verkaufen. Dieselbe ist ganz massiv, enthält Chalousieflügel mit Windrose, ist vollständig complet eingerichtet und nur wenige Mühlen in der Provinz dürften derselben an Bequemlichkeit gleichkommen. 13476.
G. Jäkel, Brauermeister.

13786. Ein gut massiv gebautes **Haus** auf einer der belebtesten Straßen, worin seit vielen Jahren ein Victualiengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, bin ich willens, veränderungshalber zu verkaufen. 1000 rtl. Anzahlung sind erforderlich. Näheres beim Eigenthümer, Frauenstraße 42 in Liegnitz.

13480. Eine neugebaute, massive, zweistöckige, amerikanische **Wassermühle**, wozu 40 Morgen der besten Aecker gehören, eine Stunde von der Chaussé und eine Stunde vom Bahnhof Raudten belegen, ist veränderungshalber mit 3000 rtl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Nähere unter **A. B.** poste restante Raudten in N./Schl.

Beachtenswerth für Pensionairs ꝛc.

Ich beabsichtige, mein **Gut**, enth. 260 Mrg. Areal, mit leb. Inventar: 30 Stück Rindvieh (Holländer), 2 Zugochsen, 5 Stück Pferde, unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen. — Wirthschafts-Gehöft, sowie die Villa selbst, neu erbaut, den Anforderungen der Jetztzeit durch Comfort entsprechend — romantisch gelegen, ½ Stunde von der Kreisstadt (mit 10,000 Einw.) und Bahnhof entfernt. Fr. Anfragen unter Chiffre **A. v. Z. No. 50**, Lauban poste restante. 13908.

13931

Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 133 zu Tiefhartmannsdorf mit schönem Obst-, Gemüse- und Grasegarten, sich zur Anlage einer Krämerei oder Bäckerei vorzüglich eignend, ist verkäuflich. Näheres zu Schildau in Nr. 9.

13946.

Avis.

Zum sofortigen Verkauf offerirt **2 Rustikalgüter**, mehrere **Ackerstellen, Gastwirthschaften** mit und ohne Acker:
Zobten b. L. **H. Kosian,**
Assekuranz- und Commissionsgeschäft.

13902. **Eine Wassermühle** mit zwei französischen Gängen und massiv gebauten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, in sehr belebter Gegend, zu der 50 Morgen gutes Land gehören, ist wegen Erbschaftsregulirung bei einer Anzahlung von 3- bis 4000 Thlr. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Holzhändler **Thiel** in Dammer bei Polkwitz. Agenten werden verbeten.

Unterzeichneter beabsichtigt, seine **Brauerei** in Ober-Groß-Hartmannsdorf, Kr. Bunzlau, gelegen, veränderungshalber zu verkaufen. Dieselbe ist vollständig zur Lagerbier-Brauerei, auch während des Sommers, hergerichtet und wird der Betrieb auch immerwährend gesteigert. Gebäude massiv gewölbt, Eiskeller (auch ist noch Eis zu übernehmen), Keller vorzüglich, nie über 4°, und von bedeutendem Umfange. 13475.
Gustav Jäkel, Brauermeister.



Das Haus, Weberstr. 12 in Jauer, ist b. z. verk. Näh. beim Eigenthümer.

Beachtenswerth!

13479. Ein massives **Haus** in einer Kreisstadt Schlesiens, am Markte gelegen, mit gut eingerichteter Schankwirthschaft, ist Besitzer willens, bei geringer Anzahlung und festen Hypotheken baldigst zu verkaufen. Näheres ertheilt die Exped. d. Bl.

13932.

Wiesenverkauf.

Die Buschwiese, welche zu meiner Oberschänke, No 112 hier, gehört, und die unweit der Raschkenhäuser liegt, will ich zum **Sonntage, Nachmittags 3 Uhr**, in meiner Wohnung meistbietend verkaufen, und lade Kauflustige hierzu ein.
Seidorf, den 11. Oktober 1869.
Franz Krause in der Oberschänke.

Ein gut gelegenes Bauergut

in einer fruchtbaren Gegend, mit vollständiger Ernte, massiven Gebäuden, 4 Pferden, 12 Stück Hornvieh, 7 Schweinen, 100 Morgen Land, ist veränderungshalber für den Preis von 18,000 Thlr. bei 3000 bis 4000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei
H. Grieger in Woiselwitz bei Strehlen,
13924. im Gasthofe zur Sonne.

13913. Mein an der Warmbrunner Straße gelegenes neues **Haus** mit 2 Morgen gutem Gartenland, zu einer **Gärtnerei und jeder Anlage** sich eignend, steht sofort unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.
Näheres beim Zimmerpolir **Latzke**, Auengasse.

13790.

Mühlen-Verkauf.

Meine in Kuhnau bei Zobten belegene **Wassermühle** mit ca. 50 Morgen Areal (durchgehend Weizenboden) bin ich willens, wegen Kränklichkeit sofort in Pausch und Bogen unter den solidesten Bedingungen zu verkaufen. Preis 13,000 rtl. Anzahlung nach Wahl des Käufers.
Carl Kleinert, Müllermeister.

13911. **Ein neugebautes Haus** in Lauban, ganz nahe am Markte gelegen, zu jedem Geschäft passend, 3000 Thlr. verzinslich, ist bei wenig Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näh. beim Maurermstr. Hrn. **Kosmoel** daselbst.

13903. Eine **Wassermühle** mit guter Lage und schönem Grundstück, wenig Abgaben, ist zu einem soliden Preise sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Getreide- und Mehlsäcke, nur beste Qualität, à Stück 11 Sgr. Desgleichen empfehle mein reichhaltiges Lager **roher Leinen** **Wiederverkäufern** zu geneigter Abnahme. 13920.

Hirschberg, Garnlaube 24. **Wwe. Weinrich (R. Ansorge).**

13870. 3

Damenfilzhüte

werden nach der neuesten Berliner Methode gewaschen, gefärbt und modernisirt. Zurückgelegte Herrenhüte werden ebenfalls zu den modernsten Damenhüten umgearbeitet. Hutfedern werden sauber gekraust und gebrannt: In der **Strohhut-Fabrik** von **A. Sander,** Butterlaube 34, 2 Treppen.

13965. **Fleischpastetchen** und **Bouillon,** von heut ab **täglich,** empfiehlt **Mertin's Conditorei.**

Steyersche, sowie **italienische Zieh-Harmonika's**

13980. und **Leierkasten**

empfiehlt zu **auffallend billigen** Preisen

Max Eisenstädt, innere Schildauerstraße 97.

Rohe und gebrannte Caffee's

zu sehr billigen Preisen bei **G. Nördlinger,**

13369. Ecke der Schützen- und Hirtenstraße.

13979. **Nähnadeln**

von guter Qualität, 25 Stück 5 Pfennige.

Wiederverkäufern bedeutend billiger.

Max Eisenstädt.

E. Lauffer in Goldberg

empfiehlt sein Lager von **Porzellan, Steingut** und **Glaswaaren** zu billigen Preisen.

13967. **Drainröhren**

Ca. 12000 Stück $1\frac{1}{2}$ " **Drainröhren** sind in der Ziegelei von **A. Köhler** in Seitendorf bei Ketschdorf zu verkaufen.

13635. Zwei brauchbare **Ackerpferde** sind zu verkaufen auf dem Dominium Leſt-Kauffung bei Schönau.

Baumwollne Strick- u. Häckelgarne

vorzügliches Fabrikat, verkaufen en gros und en detail zu den billigsten Preisen [13644.

Schindler & Schwob in **Chemnitz** (Sachsen).

Marinirte neue Heringe empfiehlt **Hermann Günther.**

Sudhoff'sche Glacee-

und **Schweidnitzer Waschleder-Handschuhe** offeriren billigst **Rudolph Nixdorff & Comp.,**

13925. Handschuhgeschäft.

Hirschberg, Schildauerstraße.

13974. **Bekanntmachung.**

Eine große **Drehmangel** ist wegen Mangel an Räumlichkeiten zu einem soliden Preise zu verkaufen, desgleichen circa 2000 Stück Holzkirchner **Dachziegeln,** pro Mille 10 Thlr. Das Nähere bei **Wilhelm Firl** im Langenhause.

Schleswig-Holstein'sche Landes-Industrie-Lotterie,

13951. das 4. Loos gewinnt.

Loose zur 1. Classe a $7\frac{1}{2}$ Sgr., welche den 10. November d. J. gezogen wird, verkauft und versendet

G. H. Blasius in Schönau.

Zu verkaufen.

Ein noch fast neuer, in ganz gutem Zustande befindlicher, 4zölliger, eiserner **Frachtwagen,** 120 Ctnr. Tragkraft, mit oder ohne Leiterzeug, ist zu verkaufen im Gerichts-Kretscham zu Nieder-Berbisdorf. 13815.



Größte Auswahl

roher und lackirter **Wassereimer,** dto. **Kannen, Wasserstanden** und **Schäffer, Vogelbauer** in verschiedenen Formen und Größen, **Kohlenkasten** und dto. **Schaufeln,**

Petroleum-Lampen,

Haus- und **Küchengeräthe,** sauber und dauerhaft, in gefälligen Formen, zu Ausstattungen und Geschenken billigst. Desgleichen empfehle noch neueste **Caraffen-Untersätze** und **Gläserkörbe,** sowie **Extractions-Kaffeemaschinen,**

praktische Brotschneide-Maschinen u. dgl. m.

H. Liebig, Klempner,

13922. Burgthor und lichte Burgstraßen-Ecke.

13921. Mein bestassortirtes **Filzschuh-, Strumpf- und Wollwaaren-Lager** empfehle Wiederverkäufern zu den billigsten Preisen.

Hirschberg, Garnlaube 24. **Wwe. Weinrich (R. Ansorge).**

Cigarren-Fabrikanten

empfehlen wir unser **großes Lager roher Tabake,** bestehend in Java's, Carmen, Brasil's, Domingo und Pfälzer, zu billigsten Preisen.

J. & S. Pariser.

Hirschberg i. Schl., Ring No. 5. 13927.



Den Herren Landwirthen empfehle hiermit meine 13845.

Patent-Flachs-Knick-Maschinen,

sowohl für **Handbetrieb** als mit **Göpel.**

Dieselbe hat sich **ausgezeichnet bewährt** und liefert im Vergleich mit der Handbreche nicht nur 10 pCt. Flachs mehr, sondern auch ein bedeutend besseres Product, so daß, selbst bei kleinem Betrieb, in einem Jahre der Kaufpreis gedeckt ist. Die Maschine verarbeitet **pro Tag 12—24 Ctr. Rohflachs.** —

F. W. Warneck in Oels.

Regenschirme, Taschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, sowie **Lampen, Leuchter, Tablets, Tischmesser, Löffel, Gummischuhe, Brillen, Goldleisten** 2c.
empfiehlt in großer Auswahl billigst [13944.]
E. Lauffer in Goldberg.

3890. Liebig-Liebe's Nahrungsmittel in **löslicher** Form, im Vacuum dargestellt von Apoth. J. Paul Liebe in Dresden. Dieses Präparat in lauwarmer Milch und Wasser gelöst, gibt **sofort** die **berühmte**

Liebig'sche Suppe.

Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Sieche 2c.

Von den namhaftesten Autoritäten empfohlen. Preis für eine Flacon ($^2/_3$ Pfd. Z. G.) mit Anweisung 12 Sgr.

Lager hält in Hirschberg **Robert Friebe**, Hermsdorf u. K. J. **Ernst**, Greiffenberg **Ed. Neumann**, Landeshut **Aug. Werner**, Löwenberg **Rud. Strempel**, Schönau **A. Rülke.**

13963. Mehrere Schock **schöne Ahorn-Bäume** stehen zum Verkauf in der Gärtnerei Seichau, Kreis Jauer.

13594. **Triebfähige Preßhefe** täglich frisch bei **Paul Spehr.**

13938. Ein ca. 4 Centner schweres eisernes **Schwungrad**, 5 Fuß hoch, gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen bei
Louis Rüdiger in Greiffenberg.

Neue feinste Fettheringe, beste Schottenheringe, große Berger Heringe, billigst bei
13233. **Hermann Günther.**

13895. **Ostsee-Fett-Heringe,**

diesjähr. Herbstfang, nach besonderer Methode gleich nach dem Fange **marinirt** (nicht eingesalzen), von ursprünglicher Zartheit des Fleisches und gut haltbar, versendet nach Einzahlung des Betrages durch Postanweisung oder Nachnahme, pr. Wall (80 Stück) incl. Faß $1^1/_2$ rtl., die
Ostsee-Fischhandlung von ***L. Tiedemann***
in Stralsund an der Ostsee.

Kauf-Gesuch.

13966. **Hagebutten**

kaufen ausgeläufelt als auch im Ganzen jedes Quantum
C. Nelde & Zimansky,
Promenade 48.

Brillanten, Perlen, Antiken, Gold und **Silber** kaufen und zahlen die **höchsten Preise**
Breslau, Guttentag & Co. Breslau,
Riemerzeile N. 9. Juweliere, Riemerzeile N. 9.

Zu vermiethen.

Eine freundliche, trockene **Wohnung mit Zubehör** ist an stille Miether **zu vermiethen und bald zu beziehen.** Preis 32 rtl.
C. Euers.

13860. Eine **Wohnung zu vermiethen** Tuchlaube Nr. 7.

13916. **Eine Wohnung,**
bestehend aus zwei Stuben und Küche, ist vom Neujahr ab Mühlgrabenstraße Nr. 6 zu vermiethen.

Ein Laden, mit, auch ohne Stuben, zu verm. im gold. Schwert.

In Warmbrunn sind vier Stuben,
möblirt oder unmöblirt, an einzelne stille Leute billig zu vermiethen. Das Quartier hat gute Oefen und Vorfenster. Zu erfragen beim Buchbinder Herrn Reißig in Warmbrunn.
Ebendaselbst sind übrige Fenster abzulassen. [13961.]

13978. Das **Haus** No. 76 zu Ludwigsdorf bei Schönau ist zu vermiethen und bald zu beziehen. Nähere Auskunft bei
Carl Geisler in Eichberg bei Hirschberg.

Personen finden Unterkommen.

13792. **Commis-Gesuch.**

Für ein lebhaftes Detail-, Spezerei- und Kurzwaaren-Geschäft wird zum 1. Januar 1870 ein gut empfohlener **Commis** gesucht. Adressen sub **X. Y.** an die Expedition d. Bl.

13958. Auf einem Dominium wird ein tüchtiger, militairfreier
Oeconomie-Verwalter
gesucht. Offerten sub **D. Z.** nimmt die Exp. d. B. entgegen.

13942. Ein **Adjuvant** oder ein tüchtiger **Präparand** kann sich zur sofortigen Anstellung melden bei dem
Pastor **Heuser** in Röchlitz bei Goldberg.

13896. **Gesucht wird**

eine junge Dame, welche das Fach der Liebhaberinnen und ein Herr, der changirte Parthien spielt. Gegenseitige kontraktliche Bedingungen und Verbindlichkeiten werden mittelst Briefwechsel bekannt gegeben.
Wigandsthal, Kr. Lauban, den 12. Okt. 1869.
Franz Stein, Theater-Direktor.

Schneidergehülfen
für Röcke und Westen finden **sofort** dauernde und lohnende Beschäftigung.
13884. **Louis Wygodzinski.**

Ein Werkführer für eine Papierfabrik wird gesucht. Reflectanten wollen ihre Anmeldungen nebst Abschrift der Zeugnisse an die Expedition des Boten unter der Chiffre A. K. No. 26 gelangen lassen.

13794. Ein nur tüchtiger **Stellmachergesell** findet dauernde Arbeit beim Stellmachermstr. **Scholz** in Seiffershau.

13814. Das Dom. Wiesau bei Bolkenhain sucht zum 1. Januar k. J. einen mit guten Zeugnissen versehenen **Schäfer** und können sich Bewerber beim Domainenpächter **Mertz** in Klein-Waltersdorf melden.

Arbeiter

nimmt an (13912.) **G. Walter,** Maurermeister.

13388. Für eine Brauerei in einer Kreis- und Garnisonsstadt Schlesiens wird ein **Arbeitsmann,** der sich leicht zu verschiedenen Arbeiten des Brauerei-Gewerbes anlernen läßt, gegen gutes Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht.
Adressen sub **R. S. 101** poste restante Strehlen.

13898. Beim Dom. Schweinhaus bei Bolkenhayn findet ein **Pferdeknecht** und einige **Ochsenjungen** von Neujahr 1870 ab gutes Unterkommen.

Kammerjungfer verlangt.

13940. Eine **Kammerjungfer,** welche die Wäsche vollkommen versteht und im Schneidern geübt ist, findet eine dauernde Stellung auf Schloß **Moisdorf** bei Jauer. Meldung sofort erwartet.

13926. Ein anständiges, bescheidenes junges **Mädchen,** das mit der Wäsche, Nähen und Plätten vollständig Bescheid weiß, findet sofort oder zu Weihnachten einen guten Dienst. Franco-Adressen sub B. C. nimmt die Expedition des „Boten" zur Weiterbeförderung an.

Lehrlings-Gesuche.

13918. **Ein kräftiger Knabe** rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Stellmacher** zu werden, findet sofort einen Lehrmeister beim Stellmachermeister **Hornig** in Ober-Berbisdorf.

13971. Ein Knabe, welcher Lust hat **Kellner** zu werden, kann sich melden **Waldow's** Verm.-Compt.

13867. Einen Knaben, welcher Lust hat, **Conditor** und **Pfefferküchler** zu werden, sucht **E. Krause** in Landeshut.

13577. Für mein Colonial-Waaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen Knaben rechtlicher Eltern als **Lehrling.**
Liegnitz, im Oktober 1869.
Gustav Dumlich, Mittelstraße No. 25.

13897. Ein Secundaner kann in meine Apotheke als Zögling eintreten. Honorar wird nicht verlangt.
Sommerbrodt in Schweidnitz.

13945. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat, **Gärtner** zu lernen, findet in einer Handelsgärtnerei bald ein Unterkommen. Näheres zu erfahren in der Commission des Boten zu Goldberg.

13928. In unserer Seifensiederei findet ein Sohn achtbarer Eltern Aufnahme als Lehrling. Der Eintritt kann sofort erfolgen. **Carl Lindner & Comp.** in Reichenbach.

Verloren.

13964. Eine goldene, schwarz emaillirte **Broche** ist am letzten Sonntag in Buchwald verloren worden. Der Finder wolle dieselbe „äußere Langstraße 25" gegen angemessene Belohnung abgeben.

Weihrichsberg.

13929. Am Sonntag, den 10. dies., ist auf dem Weihrichsberge ein Stock mit langem weißen Griff abhanden gekommen. Der jetzige Inhaber, welcher den Stock aus Versehen mitgenommen, wird ersucht, **denselben** in obiger Restauration abzugeben.

13910. **Entlaufen!**

Ein junges, weißes, braungeflecktes **Hündchen** ist von mir aus entlaufen. Ich bitte Denjenigen, welchem der Hund zugelaufen ist, denselben gegen Futterkosten und Belohnung bei mir abzugeben. Warmbrunn, im Oktober 1869.
H. Thomas.

Gestohlen.

13977. Mir ist meine noch neue **Cylinderuhr** gestohlen worden. Auch warne ich, sollte dieselbe zum Kauf angeboten werden, vor Ankauf derselben. Ende in Neudorf.

Einladungen.

Zur Kirmes nach Grunau

ladet Unterzeichneter **auf Sonntag den 17. Oktober** ergebenst ein mit der Versicherung, daß für Enten- und Gänsebraten, sowie für andere gute Speisen und Getränke, auch eine gut besetzte Tanzmusik bestens Sorge getragen sein wird.
13907. **E. Hoffmann** im Gerichtskretscham.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich die **Schank- und Speisewirthschaft,** genannt das „Adlerhäuschen", pachtweise übernommen habe. Für gute Speisen und Getränke, sowie für freundliche Bedienung, werde ich stets bemüht sein.
Warmbrunn, im October 1869.
13891. **A. Dresler,** Gastwirth.

13975. Zur **Kirmesfeier** ladet auf Sonntag den 17. und Donnerstag den 21. d. M. freundlichst ein
F. Heutschel in Mittel-Zillerthal.

Stonsdorfer Brauerei.

13862. Zur **Kirmes** Donnerstag den 14. d. M. **Tanz** und Sonntag den 17. d. M. **Concert** und **Tanzmusik** von der Hirschberger Militair-Kapelle. Anfang 3 Uhr.

13930 **Einladung**

zum **Scheibenschießen** auf nächsten **Sonntag, den 17. d. M.** Schießstand in nächster Nähe hiesigen Bahnhofes. Anfang Mittags 1 Uhr.
Schildau, am 13. Oktober 1869.
A. Wagner.

13969. **Zur Kirmes**

in die Brauerei zu Wernersdorf

per Landeshut ladet auf Sonntag den 17., Dienstag den 19., an welchen Tagen **Tanzmusik** stattfindet, und Mittwoch den 20. Oktober zum **Kirmes-Ball** freundlichst ein
G. Berger, Brauermeister.

„Meerschiff" in Warmbrunn.

13960. Freitag den 15. d. M. ladet alle seine Freunde und Gönner zur **Kirmes** ganz ergebenst ein **Julius Scholz.**

13982. Freitag den 15. d. M. zum **Wellfleisch** und **Wellwurst** und Sonnabend den 16. d. M. zum **Wurstabendbrot** ladet alle Freunde und Gönner ergebenst ein:

F. Gabler in der Hoffnung.

13914. **Nach Flachenseiffen**

ladet Donnerstag den 14. d. M. zur **Kirmes** freundlichst ein

R. Maywald.

Einladung zur Kirmes in das Vitriolwerk zu Petersdorf.

13948. Alle meine Freunde und Gönner lade ich zur **Kirmes** auf Montag den 18. und Sonntag den 24. Oktober hiermit statt besonderer Einladung ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch. **A. Wagner.**

13976 **Zur Kirmes**

auf Sonntag den 17., Dienstag den 19. und Sonntag den 24. d. M. ladet Unterzeichneter freundlichst ein. Für gute Speisen und Getränke wird gesorgt sein. Sonntag und Montag, als den 17. und 18. d. M., **großes Kegelschieben um fettes Schweinefleisch.** **Zinnecker,**

Arnsdorf. Kretscham = Besitzer.

13959. Auf Sonntag den 17. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Gastwirth **Friedrich** in Hain.

13933. Sonntag den 17. d. M. ladet zu **Ernte-Tanz** und **Kuchen** in den Ober-Kretscham nach Buchwald ergebenst ein

Langer.

Zur Kirmes in den Gasthof „zum Stollen" in Schmiedeberg

Sonntag den 17. und Donnerstag den 21. Oktober ladet ergebenst ein. (13970) **Hiller.**

13915. **Zur Kirmes nach Blumendorf**

ladet **Sonntag den 17. und Montag den 18. d. M. zur Tanzmusik**, sowie Montag zum **Scheibenschießen** ergebenst ein **Gringmuth.**

13859. Künftigen Sonntag den 17. u. Montag den 18. d. ladet zur **Kirmes** nach Mochau ergebenst ein **Wandel**, Gastwirth.

13934. Zur **Kirmes** Sonntag den 17., zum **Kirchweihfest** Dienstag den 19. und zum **Ball** Donnerstag den 21. Oktober ladet ergebenst ein.

Fritsch, Zollkretschambesitzer in Wernersdorf bei Landeshut.

Brauerei Hohlstein.

Sonntag den 17. d. M. zur Einweihung:

Grosses Concert

von der rühmlichst bekannten Laubaner Stadt-Capelle unter Leitung ihres Dirig. Herrn Klatt.

13947. Anfang 4 Uhr.

Nach dem Concert Bal paré.

Entree 3 Sgr. Programms an der Kasse.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Erdmann Jander**, Brauermeister.

Einladung zur Kirmes.

13937. Sonntag den 17., Donnerstag den 21. und Sonntag den 24. d. Mts. zur **Nachkirmes** ladet Unterzeichneter ergebenst ein und wird für gute Speisen und Getränke gesorgt sein. Es bittet um zahlreichen Besuch

E. Pfohl in der Kreuzschenke.

13956. **Zur Kirmes**

auf Freitag den 15. Oktober ladet ergebenst ein

Friedeberg a/Q. **Heinrich Seifert**, Schießhausbesitzer.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
In Görlitz ...... 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Nachts.
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. . 5,40 Nachts.
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 früh.
Hirschb.-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. . 12,50 Nachts.
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. . 3,47 Nachts.
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds.
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 6,35 Abds.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nachm.
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nachts.
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. . 3,30 Nachm. 8,50 Abends.
In Hirschberg 10,36 früh. . 5,40 Nchm. 10,36 Abends.
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Abends.
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 12. October 1869.

Dukaten $96\frac{1}{2}$ G. Louisd'or 112 G. Oesterreich. Währung $82\frac{7}{8}$a83 bz. Russ. Bankbillets 76 bz. G. Preuß. Anleihe 59 (5) $101\frac{1}{2}$ B. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) $93\frac{1}{2}$ bz. B. Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $78\frac{3}{8}$ B. Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) 116 B. Posener Pfandbr., neue, (4) $81\frac{2}{3}$a$\frac{3}{4}$ bz. B. Schles. Pfdbr. ($3\frac{1}{2}$) $76\frac{1}{4}$a$\frac{1}{2}$ bz. G. Schl. Pfandbriefe Litt. A. (4) $85\frac{7}{8}$ B. Schles. Rustikal. (4) —. Schles. Pfandbriefe Litt. C. (4) $85\frac{5}{8}$ bz. B. Schles. Rentenbr. (4) $86\frac{3}{8}$ bz. B. Posener Rentenbr. (4) $84\frac{5}{8}$ B. Freiburger Prior. (4) 80 G. Freib. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $87\frac{3}{4}$ bz. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $72\frac{1}{4}$ bz. Oberschl. Prior. (4) $81\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{3}{4}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{1}{4}$ G. Freib. (4) $112\frac{1}{2}$ B. Niederschl.-Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschles. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) $184\frac{1}{4}$ B. Oberschl. Litt B. ($3\frac{1}{2}$) —. Amerikaner (6) $88\frac{1}{2}$ B. Poln. Pfandbr. (4) $68\frac{1}{8}$ bz. Oesterr. Nat.-Anleihe (4) —. Oesterreich. 60er Loose 78 B.

Getreide-Markt-Preis.

Bolkenhain, den 11. October 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	2	28	—	2	18	—	2	6	—	1	21	—	1	3	—
Mittler	2	21	—	2	13	—	2	4	—	1	18	—	1	1	—
Niedrigster .	2	17	—	2	8	—	2	1	—	1	15	—	1	—	—

Breslau, den 12. October 1869.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $14\frac{5}{6}$ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)